Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern

Schulinterner Lehrplan (SchiLp)
FRANZÖSISCH
Sekundarstufe I und II
mit Leistungsbewertung

Fachschaft Französisch

Stand: September 2020

Inhaltsverzeichnis

I Das Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern 4
I.1 Aufgaben und Ziele des Fachs im Kontext des Schulprogramms 4
I.2 Hinweise zu den Unterrichtsbedingungen 4
I.3 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung 5
II Methodisch-didaktische Grundsätze im Französischunterricht 6
III Entscheidungen zum Unterricht 8
III.1 Sekundarstufe I G9 (Französisch ab Klasse 7 [ab 2020/21] 8
III.1.1 Erste Stufe 8
III.1.1.1 Jahrgangsstufe 7 (1. Lernjahr) 8
III.1.1.2 Jahrgangsstufe 8 (2. Lernjahr) 25
III.1.2 Zweite Stufe 28
III.1.2.1 Jahrgangsstufe 9 (3. Lernjahr) 28
III.1.2.2 Jahrgangsstufe 10 (4. Lernjahr) 28
III.2 Sekundarstufe I G8 (Französisch ab Klasse 6 [bis Ende 2022/23]) 29
III.2.1 Jahrgangsstufe 7 (2. Lernjahr) 29
III.2.2 Jahrgangsstufe 8 (3. Lernjahr) 40
III.2.3 Jahrgangsstufe 9 (4. Lernjahr) 53
III.3 Sekundarstufe II 65
III.3.1 Einführungsphase (EF) 65
III.3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF 65
III.3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF 67
III.3.2 Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs 75
III.3.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 75
III.3.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1 79
III.3.3 Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs 87
III.3.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 87
III.3.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q2 91
IV Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung 97
IV.1 Rechtsrahmen 97
IV.2 Teilaspekte der Leistungsbewertung 97
V Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I 97
V.1 Kompetenzbereiche 97
V.2 Beurteilungsbereiche 98
V.3 Anzahl , Dauer und Art von Klassenarbeiten 99
V.3.1 G9 Französisch ab Klasse 7 (ab 2020/21) 99
V.3.2 G8 Französisch ab Klasse 6 (bis 2022/23) 99
V.4 Gesamtnote 99
V.5 Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben 99
V.5.1 Schriftliche Prüfungsleistungen (Klassenarbeit) 99
V.5.1.1 Kompetenzbereiche 99
V.5.1.2 Aufgabenformate 100

V.5.1.3 Bewertung der Sprachlichen Leistung im Bereich "Schreiben" 101
V.5.1.4 Umgang mit Fehlern in offenen Aufgabenformaten.....102
V.5.1.5 Mündliche Teilaufgaben im Rahmen einer Klassenarbeit.....102
V.5.1.6 Bewertungsraster zur Benotung von Klassenarbeiten.....102
V.5.2 Mündliche Kommunikationsprüfung.....103
V.6 Bewertung von Sonstigen Leistungen/sonstige Mitarbeit.....105
V.7 Referate / Präsentationen 107
VI Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II.....108
VI.1 Kompetenzorientierte Kriterien 108
VI.2 Übergeordnete Kriterien 110
VI.3 Beurteilungsbereiche.....110
VI.4 Anzahl und Dauer der Klausuren und mündlichen Kommunikationsprüfungen.....111
VI.5 Gesamtnote 111
VI.6 Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben.....111
VI.6.1 Schriftliche Prüfungsleistungen (Klausuren) 111
VI.6.1.1 Kompetenzbereiche 111
VI.6.1.2 Aufgabenformate.....113
VI.6.1.3 Verwendung von Hilfsmitteln in Klausuren 114
VI.6.1.4 Zieltextformate für anwendungs-/produktionsorientierte Teilaufgabe.....114
VI.6.1.5 Korrektur und Bewertung von Klausuren.....114
VI.6.2 Mündliche Kommunikationsprüfung.....119
VI.6.3 Facharbeit.....121
VI.7 Bewertung von sonstigen Leistungen/Sonstige Mitarbeit.....123
VI.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 123

I Das Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern

I.1 Aufgaben und Ziele des Fachs im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

> Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.[1]

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Friedrich-Spee-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und Schüler zu fördern. Erweiterte Einblicke und gelebte Erfahrungen in Kontaktsituationen mit fremden Kulturräumen, die fremdsprachlicher Unterricht ermöglicht, tragen insbesondere dazu bei, wichtige Grundwerte wie „Toleranz, Respekt, soziale Verantwortung und Gleichberechtigung“ [2] zu vermitteln und die Schüler in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

In diesem Sinne sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit mehreren *collèges* und *lycées* aus dem Großraum Paris (Les Lilas, Noisy-le-Sec) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu finden Informationsabende für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

I.2 Hinweise zu den Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 700 - 750 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon etwa 250 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 2 Lehrkräften unterrichtet.

---

[1] Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch.* Der Text ist abrufbar unter http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/

2 Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern, *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter http://www.fsg-geldern.de

Französisch kann am Friedrich-Spee-Gymnasium ab Klasse 6 oder ab Klasse 8 (G8: auslaufend bis Ende 2022/23) bzw. ab Klasse 7 und Klasse 9 (G9: seit 2020/21) erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

G8 (bis 2022/23)	G9 (ab 2020/21)
1. Fremdsprache (ab Klasse 5): **Englisch**	1. Fremdsprache (ab Klasse 5): **Englisch**
Wahlpflichtbereich I (ab Klasse 6): 2. Fremdsprache: **Französisch / Latein**	Wahlpflichtbereich I (ab Klasse 7): 2. Fremdsprache: **Französisch / Latein**
Wahlpflichtbereich II (ab Klasse 8): 3. Fremdsprache (Angebot im sprachlichen Bereich): **Französisch**	Wahlpflichtbereich II (ab Klasse 9): 3. Fremdsprache (Angebot im sprachlichen Bereich): **Französisch**

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler, die Französisch als 2. Fremdsprache wählen (WPI) relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel zwei Französischkurse mit ca. 20 – 28 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II wird weiterhin die Möglichkeit angeboten, Französisch als 3. Fremdsprache zu wählen, allerdings konnten diese Kurse aufgrund verschwindend geringer Anmeldezahlen in den letzten Jahrzehnten nie eingerichtet werden. In der Sekundarstufe II wird aufgrund geringer Nachfrage das Fach Französisch als Kooperationskurs (Grundkurs) mit dem Nachbargymnasium realisiert.
Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Doppelstunden unterrichtet. In der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

I.3 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen und den Lehrplan entsprechend zu überarbeiten und / oder zu erneuern.
Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel einmal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung und Aktualisierung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Schüleraustausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

II Methodisch-didaktische Grundsätze im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) **Prinzip der Einsprachigkeit**: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist abhängig vom Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. Die Besprechung von Aspekten der unterrichtlichen Metareflexion oder neuer grammatischer Strukturen kann abhängig von der Komplexität der zu besprechenden Sachverhalte aus Gründen der Unterrichtsökonomie und der allgemeinen Sicherung des Verständnisses in Ausnahmefällen auch nicht zielsprachlich erfolgen.

16.) **Prinzip der Authentizität**: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
   a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
   b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird,
   c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird,
   d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren**: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen

Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz verschiedener Sozialformen und Methoden notwendig.

18.) **Prinzip der Interaktion**: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

19.) **Prinzip der Lernökonomie**: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischen Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

20.) **Prinzip der Handlungsorientierung**: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung**: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit**: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung**: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung**: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

III Entscheidungen zum Unterricht

III.1 Sekundarstufe I G9 (Französisch ab Klasse 7 [ab 2020/21]

III.1.1 Erste Stufe

III.1.1.1 Jahrgangsstufe 7 (1. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	**A1** (Ende Jgst. 7)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 5 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2-3 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• *Découvertes*, Band 1, Ausgabe 2020/21 (Lehrbuch) • Grammatisches Beiheft zu Band 1	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• *cahier d'activités* zu Band 1 (Arbeitsbuch)	(von den Schüler/Innen anzuschaffen)
	• Trainingsbuch zu Band 1 • Fit für Tests und Klassenarbeiten zu Band 1	(vertiefendes Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
	• begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung • weiteres von Lehrkräften erstelltes Material zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung • 99 Wortschatzübungen / Grammatikübungen zu Band 1 • Fundgrube für die Freiarbeit zu Band 1 • Partnerkarten, Rollenkarten, etc.	(Materialfundus/Kopiervorlagen)
Medien:	• diverse digitale Zusatzmedien (Audio-Dateien zum Hörverstehen, Filmsequenzen, digitale und interaktive Bildmaterialien, etc.)	
Leistungsüberprüfung:	• 6 Klassenarbeiten pro Schuljahr / 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr (1-stündig) • Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbindlich) • Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben) • Klassenarbeiten <u>können</u> eine mündliche Teilaufgabe enthalten • Möglichkeit der Ersetzung <u>einer</u> der 6 Klassenarbeiten durch eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen" und „an Gesprächen teilnehmen" • in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.) • kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)	
Individuelle Förderung:	• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von	

	spezifischen Hilfen (z.B. *En plus* Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft *cahier d'activités*, interaktive Onlineübungen, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.) • individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung • individuelle Lern- und Förderempfehlungen • Beratungsgespräche
Anmerkungen:	Aufgabentypen der DELF-Prüfung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Bestandteile der Unterrichtsvorhaben aus. Gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans werden stets alle relevanten Bereiche und die darin enthaltenen Kompetenzfelder berücksichtigt.

UV 1: "Au début" / Unité 1 "Bonjour Paris"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen**: Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen **Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Sprechen - an Gesprächen teilnehmen**: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**: - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung - sich in Paris mithilfe von grundlegenden Französischkenntnissen zurechtfinden - Orte in französischen Städten kennenlernen - Französisch als Weltsprache kennenlernen **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** - kurze Alltagsdialoge verstehen **Leseverstehen:** - kurze Alltagsdialoge lesen und verstehen **Sprechen:** - Aussprache von französischen Namen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren **Sprechen/Schreiben:** - einfache Dialoge führen und verfassen **Text- und Medienkompetenz (TMK)**: **Ausgangstext:** - didaktisierte Texte zu den Themen *Un quartier cool, Le copain, la copine et le perroquet* und *A Paris*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Begrüßungsrituale, sich vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, Vorstellungsfragen stellen, über die Herkunft sprechen, Altersangabe machen, einfache Kennlerngespräche (z. B. anhand von Rollenkarten) führen, einen elementaren Steckbrief schreiben, Informationen über eine Person verstehen **Lernaufgabe/Portfolio:** Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief **Leistungsüberprüfung (1. Klassenarbeit):** **z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Differenzierung bestimmter / unbestimmter Artikel im Singular - Verb être in Singular und Plural Kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz - Zahlen 1 bis 10 • **Schreiben:** z.B. kurzen Dialog in Begegnungssituation schreiben • **[Sprechen (optional)**: Dialog (ggf. als mdl. Teilprüfung) nach Rollenkarten: sich begrüßen, nach dem Namen fragen, nach dem Befinden fragen und darüber Auskunft geben, sagen, woher man kommt]

	<u>Zieltext:</u> - mündlicher Dialog **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Aussprache und Intonation:</u>** - Satzmelodie, *Liaison* - Nasale **<u>Grammatik:</u>** - bestimmter und unbestimmter Artikel Singular - das Verb ***être*** (Sg. & Pl.) **Sprachlernkompetenz (SLK)**: - Intonation bei Frage- und Aussagesätzen diskriminieren - Strategien beim Hörverstehen anwenden - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV 2: Unité 2 "Les copains et les activités"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Verstehen und Handeln :** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird **Leseverstehen:** didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen **Schreiben:** ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**: - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag - Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** - didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen **Leseverstehen:** - didaktisierten Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen **Sprechen:** -an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (über Vorlieben / Abneigungen sprechen) **Sprechen/Schreiben:** -einfache Dialoge führen und verfassen **Schreiben:** - eine Person vorstellen **Sprachmittlung** - Informationen über eine Person mitteln	**Unterrichtliche Umsetzung**: über Lieblingsaktivitäten sprechen, französische Briefpartner finden, Informationen über einen Star mitteln **Lernaufgabe**: einen Chatpartner finden und über die eigene Person schreiben **Leistungsüberprüfung (2. Klassenarbeit): z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Differenzierung bestimmter / unbestimmter Artikel im Singular und Plural - Verben auf -***er*** (Singular und Plural) und ***être*** (Singular und Plural) - Kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz • **Schreiben:** Nachricht über die eigene (oder eine andere Person), Vorlieben, etc. schreiben, um einen Chatpartner zu finden

	Text- und Medienkompetenz (TMK): **<u>Ausgangstext:</u>** - didaktisierte Texte zu den Themen *Chez les Bertucat, Une activité pour Jules* und *En France, on aime ...* **<u>Zieltext:</u>** - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte (z.B. Video, Audiomitschnitt) erstellen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Aussprache und Intonation:</u>** - Satzmelodie, *Liaison* - stumme und klingende Endungen - Intonationsfrage - stimmhafte und stimmlose Laute **<u>Orthografie:</u>** - Akzente - Groß- und Kleinschreibung - Grundlegende Laut-Buchstaben- Verbindungen **<u>Grammatik:</u>** - bestimmter Artikel im Plural (***les***); - unbestimmter Artikel im Plural (***des***); - Pluralbildung von Substantiven; - Verben auf -***er***; **<u>Wortschatz:</u>** Klassenzimmervokabular **Sprachlernkompetenz (SLK)**: - einfache Worterschließungsstrategien nutzen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen/	

	Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen - das Französischbuch als Hilfsmittel nutzen - Mimik und Gestik beim Erlernen von Verben nutzen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV3: Unité 3 "L'anniversaire de Jules"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird **Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Schreiben:** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**: - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten - französische Geburtstagsfeiern und sonstige Festivitäten mit den deutschen vergleichen **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)** **Hörverstehen** - didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen **Leseverstehen** - Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen - Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben **Sprechen** - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - Personen vorstellen **Schreiben** kurze Alltagstexte verfassen (Emails)	**Unterrichtliche Umsetzung**: über den Geburtstag, das Alter, die Geschenke und die Familie sprechen, einen Familienstammbaum erstellen, Personenvorstellung, Kurzmitteilungen verstehen, Inhalte eines Prospekts mitteln **Lernaufgabe**: ein Fest planen, Einladungen und Glückwunschkarten erstellen **Leistungsüberprüfung (3. Klassenarbeit): z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Differenzierung der Possessivbegleiter 1.-3. Person (Singular und Plural) - Differenzierung der Verben ***être*** und ***avoir*** - Zahlen bis 39 - kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz • **Schreiben:** eine Mail (oder eine bildgestützte Geschichte) über einen Geburtstag schreiben

	<u>Sprachmittlung</u> - In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - Inhalte einer Karte und eines Prospekts mitteln **Text- und Medienkompetenz (TMK)** **<u>Ausgangstext:</u>** - didaktisierte Texte zu den Themen *Jour de fête, Super, c'est la fête* und *Les fêtes en France* **<u>Zieltext:</u>** - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Texte verfassen (Email) - eine Geburtstags-/ Familienszene mündlich vortragen und vorspielen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Aussprache und Intonation:</u>** - Satzmelodie, *Liaison* **<u>Grammatik:</u>** - das Verb ***avoir*** - Possessivbegleiter - Datumsangabe **<u>Wortschatz:</u>** - Geburtstag - Familie - Monatsnamen - Zahlen 15-39	

	Sprachlernkompetenz (SLK): - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren **Sprachbewusstheit (SBW):** - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik und Aussprache erkennen und benennen	

UV4: Unité 4 "Une journée et des surprises"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Soziokulturelles Orientierungswissen:** ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Schreiben:** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**: - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Schulalltag - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen: soziale Medien und Netzwerke - Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten - Tagesablauf in Deutschland und Frankreich vergleichen **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** Hörtexten und Hintergrundgeräuschen wesentliche Informationen entnehmen **Leseverstehen:** Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen **Sprechen:** - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren: sich verabreden; Uhrzeiten nennen; den Tagesablauf berichten; Vorlieben und Abneigungen angeben, nach dem Weg fragen - Inhalte eines Textes fragengeleitet wiedergeben **Schreiben:** Wegbeschreibungen anfertigen **Sprachmittlung:** - in Begegnungssituationen des Alltags einfache	**Unterrichtliche Umsetzung**: sich verabreden, Uhrzeiten nennen, über den Tagesablauf berichten, einen Post verstehen und erläuternd mitteln, nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen anfertigen, Vorlieben und Abneigungen angeben **Lernaufgabe**: ein Wochenende planen (z.B. *Les activités dans le quartier*) **Leistungsüberprüfung (4. Klassenarbeit): z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Differenzierung der Verben ***aller*** und ***faire*** sowie der Präpositionen ***à, chez, de*** - kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz (Tageszeit, Uhrzeit, Wegbeschreibung, Verneinung) • **Schreiben:** - eine bildgestützte Geschichte über einen Geburtstag schreiben, eine Email zu einer Verabredung schreiben

	schriftliche Informationen (z.B. Posts) mündlich sinngemäß übertragen **Text- und Medienkompetenz (TMK)** **Ausgangstext:** - didaktisierte Texte zu den Themen *On va aux Halles!, Un mercredi pas comme les autres* und *Les activités dans le quartier* **Zieltext:** - Email / Brief über einen Tagesablauf verfassen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **Aussprache und Intonation:** - der Laut [R] **Grammatik:** - Präpositionen (***à/de*** + *article contracté*) - Präpositionen ***à*** vs. ***chez*** - Verneinung ***ne ...pas*** - das Verb ***faire*** - das Verb ***aller*** **Wortschatz:** Tageszeit, Uhrzeit, Wochentage, Wegbeschreibungswortschatz **Sprachlernkompetenz (SLK)**: - weitere Intonationsregeln kennenlernen und anwenden - singend neue Inhalte vertiefen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV5: Unité 5 "Le spectacle va commencer"		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK):** **Sprechen - an Gesprächen teilnehmen :** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, auch einfache non- und paraverbale Signale setzen **Sprechen - zusammenhängendes Sprechen :** ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen **Sprachmittlung :** in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittler*in relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK):** - Einblicke in die Lebenswelt von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten - Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, kulturelle Ereignisse - in Begegnungssituationen fremdsprachlich handeln - Einkaufen in Frankreich - Theatertradition in Deutschland und Frankreich vergleichen **- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (Medienkompetenz)** **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK):** **Hörverstehen:** - Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - Preise verstehen **Leseverstehen:** - Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen Entnehmen und Fragen an einen Text stellen - Textverständnis in einer Gliederung dokumentieren **Sprechen:** - Verkaufsgespräche führen - Interview führen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** über Vorhaben sprechen, Fragen an einen Text stellen, Schlüsselwortmethode, ein Interview verfassen, Preise verstehen und Tickets kaufen, Verkaufsgespräche führen, einen Übungszirkel bearbeiten **Lernaufgabe:** Verkaufsgespräche und Interviews mündlich einüben (Videoclip) **Leistungsüberprüfung (5. Klassenarbeit): z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Differenzierung der Verben ***prendre***, ***comprendre*** und ***faire*** - ***est-ce que*** Fragen mit / ohne Fragewort - Imperative der Verben auf -***er***, ***prendre*** und ***faire*** - ***futur composé*** (Flexionsformen von ***aller***) - Zahlen bis 100 - kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz (Vokabular für Verkaufsdialog) • **Schreiben:** - Verkaufsdialog schreiben - Interview verschriftlichen

	- Inhalte einfacher Texte verstehen und das Textverständnis mündlich wiedergeben **<u>Schreiben:</u>** - kurze Alltagstexte verfassen **<u>Sprachmittlung:</u>** - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - ein Theaterstück mitteln (frz >dt) - ein Theaterplakat mitteln (dt >frz) **Text- und Medienkompetenz (TMK)**: **<u>Ausgangstext:</u>** - didaktisierte Texte zu den Themen *Au théâtre, l'heure, c'est l'heure!* und *Sur scène* **<u>Zieltext:</u>** - Interview / Verkaufsgespräch mündlich simulieren und verschriftlichen - kurze Alltagstexte (z.B. Email, etc.) - Texte kreativ umsetzen (Theater) - mit einem digitalen Text arbeiten **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Grammatik</u>**: - ***futur composé*** - Imperativ - Fragen mit ***est-ce que*** - das Verb ***prendre*** **<u>Wortschatz:</u>** - thematischer Wortschatz Theater	• **[Mediation (optional):** - wesentliche Informationen aus dem Deutschen in der Zielsprache wiedergeben **Oder:** - Informationen aus der Zielsprache adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben] **<u>ALTERNATIV</u>** (nach Absprache mit unterrichtenden Kolleg/Innen): **Mündliche Kommunikationsprüfung** (als Ersatz einer schriftlichen Klassenarbeit): • Teil A (monologisch): sich vorstellen • Teil B: (dialogisch): conversations au *stand de crêpes*

	- Zahlen bis 100 - Redemittel für Verkaufsgespräche **Sprachlernkompetenz (SLK):** - mithilfe von Schlüsselwörtern ein globales Textverständnis erlangen - durch ein Lied unregelmäßige Verben effektiver lernen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - fragengelenkt einen Text erschließen **Sprachbewusstheit (SBW):** - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen - und benennen	

UV6: Unité 6 "Trois jours à Nice!"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Soziokulturelles Orientierungswissen:** ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK):** **Hörverstehen:** einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Schreiben:** ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK):** - Einblicke in die Lebenswelt von Jugendlichen: Freizeitgestaltung - erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region - eine französische Region kennenlernen und mit einer deutschen vergleichen **- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (Medienkompetenz)** **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK):** **Hörverstehen:** - Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen **Leseverstehen:** - Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - einen Prospekt verstehen **Sprechen:** - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - monologisch etwas Erarbeitetes in einer Präsentation vortragen - Informationen verstehen, erfragen und geben **Schreiben:** - Inhalte von Texten nacherzählen - eine Stadt/Region beschreiben und vorstellen - Personenbeschreibung **Sprachmittlung:** - einen Prospekt mitteln (frz >dt) **Text- und Medienkompetenz (TMK):**	**Unterrichtliche Umsetzung:** Informationen verstehen, erfragen und geben, einen Prospekt verstehen, eine Stadt beschreiben, Personenbeschreibung, über das Wetter und den Urlaub sprechen **Lernaufgabe:** eine Stadt oder Region vorstellen **Leistungsüberprüfung (6. Klassenarbeit): z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** - Stellung und ***accord*** von Adjektiven - Differenzierung von direktem und indirektem Objekt - Verb ***voir*** - kontextgemäße Anwendung von neuen Lektionswortschatz (Wetter, Urlaub, Farben, Präpositionen) **Schreiben:** - einen (bildgestützten) Urlaubsbericht schreiben (Postkarte, Email, Blog)

	<u>Ausgangstext</u>: - didaktisierte Texte zu den Themen *Bonjour de Nice, Une journeée avec la Grande Bleue, Promenades à Nice* **<u>Zieltext:</u>** - einen Podcast/Blog erstellen - eine mediengestützte Präsentationen erstellen und halten - eine Postkarte verfassen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Grammatik:</u>** - Adjektive und Farben - *montrer qc à qn:* Verben mit direktem und indirektem Objekt - das Verb ***voir*** **<u>Wortschatz:</u>** - Präpositionen - Wetter - Urlaub - Farben **Sprachlernkompetenz (SLK)**: - einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren **Sprachbewusstheit (SBW):** - Schlüsselwortmethode zur Erschließung von Texten anwenden	• **[Mediation: (optional):** - wesentliche Informationen aus dem Deutschen in der Zielsprache wiedergeben **Oder:** - Informationen aus der Zielsprache adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben]

III.1.1.2 Jahrgangsstufe 8 (2. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	**A1** mit Anteilen von **A2** (Ende Jgst. 8)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 4 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• *Découvertes*, Band 2, Ausgabe 2021/22 (Lehrbuch) • Grammatisches Beiheft zu Band 1	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• *cahier d'activités* zu Band 2 (Arbeitsbuch)	(von den Schüler/Innen anzuschaffen)
	• Trainingsbuch zu Band 2 • Fit für Tests und Klassenarbeiten zu Band 2	(vertiefendes Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
	• begleitende Kopiervorlagen zur Differenzierung • weiteres von Lehrkräften erstelltes Material zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung / Differenzierung und individuellen Förderung • 99 Wortschatzübungen / Grammatikübungen zu Band 2 • Fundgrube für die Freiarbeit zu Band 2 • Partnerkarten, Rollenkarten, etc.	(Materialfundus/Kopiervorlagen)
Medien:	• diverse digitale Zusatzmedien (Audio-Dateien zum Hörverstehen, Filmsequenzen, digitale und interaktive Bildmaterialien, etc.)	
Leistungsüberprüfung:	• 6 Klassenarbeiten pro Schuljahr / 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr (1-stündig) • Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachmittlung, Schreiben (verbindlich) • Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (mit dem Ziel der Progression zu offenen Aufgaben) • Klassenarbeiten <u>können</u> eine mündliche Teilaufgabe enthalten • Möglichkeit der Ersetzung <u>einer</u> der 6 Klassenarbeiten durch eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ • in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.) • kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)	
Individuelle Förderung:	• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads / unterschiedlichen Umfangs bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. *En plus* Differenzierungsübungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft *cahier d'activités*, interaktive Onlineübungen, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial, etc.) • individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung • individuelle Lern- und Förderempfehlungen	

	• Beratungsgespräche
Anmerkungen:	Aufgabentypen der DELF-Prüfung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Bestandteile der Unterrichtsvorhaben aus. Gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans werden stets alle relevanten Bereiche und die darin enthaltenen Kompetenzfelder berücksichtigt.

UV 1:		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen**: **Sprechen**: **etc.** WIRD FORTLAUFEND AKTUALISIERT	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**: **Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)**: **Hörverstehen:** **Leseverstehen:** **Sprechen:** **Sprechen/Schreiben:** **Text- und Medienkompetenz (TMK)**: **Ausgangstext:**	**Unterrichtliche Umsetzung:** **Lernaufgabe/Portfolio:** **Leistungsüberprüfung (1. Klassenarbeit):** **z.B.:** • **Hörverstehen / Leseverstehen** • **Sprachliche Mittel:** • **Schreiben:** • **Sprechen:** • **Mediation:**

	<u>Zieltext:</u> **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)**: **<u>Aussprache und Intonation:</u>** **<u>Grammatik:</u>** **Sprachlernkompetenz (SLK)**:	• **Mündliche Kompetenzprüfung:**

III.1.2 Zweite Stufe

III.1.2.1 Jahrgangsstufe 9 (3. Lernjahr)

III.1.2.2 Jahrgangsstufe 10 (4. Lernjahr)

III.2 Sekundarstufe I G8 (Französisch ab Klasse 6 [bis Ende 2022/23])

III.2.1 Jahrgangsstufe 7 (2. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	**A1** mit Anteilen von **A2** (Ende Jgst. 7)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 4 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• *Découvertes* (série jaune), Band 2 (Lehrbuch) • Grammatisches Beiheft zu Band 2	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• *cahier d'activités* zu Band 2 (Arbeitsbuch)	(zur Anschaffung empfohlen)
	• Trainingsbuch zu Band 2 • Fit für Tests und Klassenarbeiten zu Band 2	(vertiefendes Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
	• Kopiervorlagen zur Differenzierung • von Lehrkräften erstelltes Material zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung • 99 Wortschatzübungen / Grammatikübungen zu Band 2 • Fundgrube für die Freiarbeit zu Band 2 • Partnerkarten, Rollenkarten	(Materialfundus/Kopiervorlagen)
Medien:	• Audio-CDs zum Hörverstehen • Filme, Filmsequenzen (CDs/DVDs)	
Leistungsüberprüfung:	• 6 Klassenarbeiten pro Schuljahr / 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr (1-stündig) • Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen (Schreiben verbindlich) • Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben • Klassenarbeiten können eine mündliche Teilaufgabe enthalten • Möglichkeit der Ersetzung einer der 6 Klassenarbeiten durch eine mündliche Kommunikationsprüfung mit den Schwerpunkten „zusammenhängend Sprechen", „an Gesprächen teilnehmen" • in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests) • kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)	
Individuelle Förderung:	• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. *En plus* Übungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft *cahier d'activités*, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial) • individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung (z.B. *En plus* Übungen) • individueller Lern- und Förderplan • Beratungsgespräche	
	Aufgabentypen der DELF-Prüfung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Bestandteile der Unterrichtsvorhaben aus. Gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder berücksichtigt.	

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Plateau Rentrée (fakultativ, kommunikativ spielerisches Wiederholungs-Quiz zu Inhalten des 1. Lernjahres)				
ca. 4	**SPRECHEN:** • über Ferien/Ferienaktivitäten sprechen • ein kommunikatives Spiel auf Französisch spielen • Fragen stellen und beantworten	**WORTSCHATZ:** • Wortschatz zu Ferienaktivitäten • einige Inhalte (z. B. Zahlen, Farben, Uhrzeiten etc.) reaktivieren • Wegbeschreibung **GRAMMATIK** • Passé composé mit avoir • Verbformen • Adjektiven	**SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • kommunikativ spielerisch Inhalte zu Band 1 wiederholen • sich gegenseitig verbessern	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Frankreich/Feste in Frankreich • Ferienorte **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • Wegbeschreibungsdialog simulieren
Unité 1: C'est la rentrée (Mes amis et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 16	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Thema und Details von Gesprächen verstehen (Globalverstehen/Globalverstehen) • Lautdiskriminierungsübung (avoir/savoir) • Gefühlsäußerungen verstehen • Jahreszahlen verstehen **LESEVERSTEHEN:** • On est dans quelle classe? Einen Text über den Schuljahresbeginn in Frankreich lesen. Erwartungshaltung zu Text aufbauen • Sätze zu Text korrigieren Dialog zu Textinhalt erfinden • Des surprises en 5eA: Einen Text über eine Verwechslung lesen. • Hörtext dem Inhalt des Lesetextes zuordnen • Informationen zu Personen finden, Stichworte notieren • Qui est Cédric? Einen Text über eine Comicfigur tabellarisch auswerten (Personenporträt) **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen:** • Personen beschreiben/vorstellen • Filminhalt zusammenfassen **An Gesprächen teilnehmen:** • Fragen in Kontaktsituationen stellen und beantworten (quel)	**WORTSCHATZ:** • *connaître, savoir, comprendre* • Ordnungszahlen • Gefühle • Wortdefinitionen/Umschreibungen • Personenmerkmale, -beschreibung **GRAMMATIK** • Unterscheidung savoir/connaître • Fragebegleiter (quel) • Relativsätze (qui/que/où) • Adjektive und Angleichung • Demonstrativbegleiter (ce/cet, cette, ces) • passé composé (révisions) **AUSSPRACHE/INTONATION:** • [s] und [z] stimmhaft vs. stimmlos • liaison (avoir, savoir) • o-Nasale **ORTHOGRAPHIE:** • Orthographie quel	**SPRECHEN:** • mit jemandem Kontakt aufnehmen (Themen für Kennenlerngespräche) **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • Stichworte notieren, zusammenfassen • Leitfragen für Médiation **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Schulsystem in Frankreich • La rentrée – Schulbeginn in Frankreich • Klassenstufen im Collège

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• Stimmungen/Gefühle ausdrücken • über Menschen und deren Stimmungen sprechen • Gespräche beginnen, aufrechterhalten, beenden • Gespräch zu Thema der Wahl **SCHREIBEN:** • Personenporträt anhand Tabelleninformationen schreiben • Gefühle beschreiben (Nebensätze mit quand) • Tagesablauf beschreiben **MEDIATION** • Zusammenfassen anhand von Notizen • Thema eines Films erklären			
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
Unité 2: Paris mystérieux (Mes amis et mes activités)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☐**
ca. 18	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Globalverstehen: Wer spricht? • Detailverstehen: Ort und Stimmung verstehen, Informationen zu Fragen heraushören (guide) • Informationen zum Fortgang der Geschichte verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Des quiches dans les catacombes: Einen Text über einen Schulausflug lesen • Text-Bild-Zuordnung • Résumé rekonstruieren • Fortsetzung der Geschichte erfinden • Manga souterrain: Einen Text über einen Schulausflug lesen • Aussagen Personen zuordnen; Szene aus Geschichte gestalten und spielen • C'est la classe: Selbstdarstellungen von Personen lesen • Sätze anhand Gliederungswörtern in richtige Reihenfolge bringen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • seine Meinung äußern • ein Telefongespräch führen **Zusammenhängend sprechen**	**WORTSCHATZ:** • Gliederungswörter • Antonyme • Adjektive **GRAMMATIK** • Verben voir, ouvrir • Passé composé (avoir) (révisions) • participe passé unregelmäßiger Verben • Adjektive auf -eux/-euse • Verben auf -dre **AUSSPRACHE/INTONATION:** • stumme und gesprochene Endsilben	**HÖRVERSTEHEN:** • Selektives Hörverstehen, Notizen machen • Strategien an Hördokumenten anwenden **SCHREIBEN:** • Geschichten planen und schreiben **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • Wortschatz ordnen • Mit dem Buch arbeiten „So lernst du erfolgreich." **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Texte/Geschriebenes evaluieren • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Katakomben von Paris / das unterirdische Paris **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • Konventionen am Telefon

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• Sagen, was man interessant findet • Personen vorstellen **SCHREIBEN:** • eine Geschichte (zu Ende) schreiben • einen Leserbrief schreiben • Sätze anhand Gliederungswörtern in richtige Reihenfolge bringen • sich in eine andere Person hineinversetzen und einen Brief verfassen **MEDIATION:** • bei einer Führung Informationen weitergeben			
	Plateau 1 (fakultativ) • **Plaisir d'écouter /** • **Révisions** • **On prépare le DELF**			
ca. 4	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Selektives Hörverstehen: chanson „ Deux pieds" • ein Telefongespräch verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Deux pieds: Einen Chansontext lesen • einen Veranstaltungshinweis verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen:** • Kontaktaufnahme, Kennenlerngespräch • Vorschläge machen **Zusammenhängend sprechen** • eine Person vorstellen **SCHREIBEN:** • eine (Reizwort-) Geschichte verfassen • eine E-Mail beantworten **MEDIATION:** • Unbekannte Wörter umschreiben, erläutern	**WORTSCHATZ:** • Umschreibungen, Worterklärungen	**SPRECHEN:** • Umschreibungen	
	1. Lernerfolgsüberprüfung			

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	Herbstferien			
Unité 3: La vie au collège (L'école et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒** **LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐**	**Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 18	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • die Fortsetzung einer Geschichte verstehen (W-Fragen) • ein Gespräch in der Schule verstehen (W-Fragen) • ein Gespräch in der Familie verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Une idée super: Einen Dialog aus dem Schulalltag lesen • Ensemble contre la faim: Einen Prospekttext verstehen, Wörter erschließen, Inhalt erläutern • Bravo, Sacha! Einen Text über eine Sportveranstaltung lesen • Sätze zum Text vervollständigen/ zusammenfassen • Un article dans le journal du collège: Einen Beitrag aus einer Schülerzeitung lesen • Kurze Mitteilungen verstehen **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • Über die Schule sprechen • Austauschpartnern seine Schule vorstellen **An Gesprächen teilnehmen** • Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren • über (schulische) Vorlieben und Abneigungen sprechen • etwas vorschlagen und vereinbaren, zustimmen und ablehnen **SCHREIBEN:** • an einem Chat teilnehmen • von einem Erlebnis in der Vergangenheit erzählen • von einem Vorfall berichten, Gliederungswörter verwenden **MEDIATION:** • eine Informationsbroschüre verstehen und erklären • ein *bulletin* erklären	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Schule • Kollokationen/Redewendungen • Verben der Bewegungsrichtung **GRAMMATIK** • Verben vouloir / pouvoir • Verb venir • Passé composé mit être (mit Angleichung) • Passé composé: être oder avoir? **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Reime nachsprechen [wa] **ORTHOGRAPHIE:** • Besonderheit des accord beim passé composé mit être	**ÖRVERSTEHEN:** • W-Fragen, Tonfall usw. für Hörverstehen nutzen • auf Schlüsselwörter achten **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren • Wortverbindungen lernen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • das französische Schuljahr (Vergleich zu Deutschland) • Zeugnisnoten in Frankreich **HANDELN IN BEGEGNUNGS-SITUATIONEN:** • Austauschsituation (Perspektivwechsel)

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
2. Lernerfolgsüberprüfung				
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
Unité 4: Fou de cuisine! (Le mode de vie)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒** **LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐**	**Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • (Vis-à-vis, Video) Einkauf auf dem Markt • (Tonaufnahme Text) Durchsage im Supermarkt • ein Einkaufsgespräch verstehen • eine Einkaufsliste verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Samedi, après le petit-déjeuner: Einen Dialog aus dem Familenalltag lesen • Tu penses à tout, Léo: Einen Text über Einkäufe verstehen • ein Kochrezept / eine Speisekarte verstehen, Wörter erschließen • Un repas … et des surprises: Einen Text über ein Essen mit Gästen lesen • die Fortsetzung einer Geschichte erfinden **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • Einkäufe vereinbaren • Einkaufsdialog führen • über ein Rezept sprechen • Gespräche bei Tisch • über das Essen zuhause und in Frankreich sprechen • **(Sprachmittlung)** Aussagen über Lebensmittel wiedergeben und erläutern, Wörter umschreiben **SCHREIBEN:** • eine Einkaufsliste schreiben • sein Lieblingsessen beschreiben • die Fortsetzung einer Geschichte schreiben **MEDIATION:** • eine Speisekarte verstehen und Wesentliches vermitteln	**WORTSCHATZ:** • Speisen und Lebensmittel • Mengenangaben • Zahlen über hundert • Tischbesteck **GRAMMATIK** • Teilungsartikel • Mengenangaben mit de • Pronomen en • Verben acheter, boire, payer, préférer, espérer **AUSSPRACHE/INTONATION:** • [i] und [yi] (quiche/cuisine) **ORTHOGRAPHIE:** • acheter usw: accents bei Verbformen	**SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Essgewohnheiten in Frankreich und Deutschland • Einkaufen in Frankreich
3. Lernerfolgsüberprüfung				

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	Weihnachtsferien			
	Plateau 2 (fakultativ) • **Plaisir de lire** • **Révisions** • **On prépare le DELF**			
ca. 4	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • eine Radiosendung verstehen (Kochrezept) **LESEVERSTEHEN:** • Cédric: Einen Comic verstehen • Annoncen verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • ein Gespräch über Erlebnisse führen **SCHREIBEN:** • eine Geschichte schreiben • über Erlebnisse berichten • in einer E-Mail Vorschläge machen	**WORTSCHATZ:** • Antonyme **GRAMMATIK** • Teilungsartikel	**HÖRVERSTEHEN/LESEVERSTEHEN:** **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Wörter aus dem Zusammenhang erschließen	
Unité 5: Une semaine à Arcachon (Ma région et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 16	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • (Vis-à-vis) Arcachon und Bordeaux (Video im Internet) • eine Diskussion in der Familie verstehen • eine SMS-Mitteilung verstehen • Informationen über den Urlaubsort verstehen • On prépare un voyage: Ein Telefongespräch verstehen **LESEVERSTEHEN:** • En voiture: Einen Text über eine Urlaubsreise lesen • Eine Geschichte aus einer anderen Perspektive erzählen • Pile ou face? Einen Text über eine Urlaubsreise lesen • Aussagen Personen im Text zuordnen • eine Tourismuswerbung zu Bordeaux verstehen und zusammenfassen • Pas facile, le skimboard: Einen Text über eine	**WORTSCHATZ:** • Ferien / Ferienaktivitäten am Meer • Jahreszeiten • Wetter **GRAMMATIK** • Objektpronomen (1./2. Person) me, te, nous, vous • indirekte Rede/Frage • direkte Objektpronomen (3. Person) le, la, les • Verben envoyer und dire • Verben auf –yer • Objektpronomen • accord du participe passé beim Passé	**SCHREIBEN:** • einen Sachtext vorbereiten, schreiben und überprüfen **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Bilan: eigene Stärken und Schwächen • selbstständig diagnostizieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Arcachon und die Region Aquitaine • Bordeaux • Le péage • Wassersport und französische Strandregeln **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • On prépare un voyage: Eine Reise vorbereiten; Städtepartnerschaften

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	Urlaubsreise lesen • eine Geschichte anhand Bildern nacherzählen • On prépare un voyage: Tourismuswerbung verstehen und auswerten • eine E-Mail verstehen **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • über Ausflugsmöglichkeiten und seine Interessen sprechen • ein Gespräch wiedergeben • eine E-Mail zusammenfassend wiedergeben • eine Region vorstellen **An Gesprächen teilnehmen** • über Interessen sprechen • über eine Region und Aktivitäten sprechen • in einem Gespräch Fragen stellen und beantworten • On prépare un voyage: Am Telefon Fragen beantworten • einen Dialog spielen **SCHREIBEN:** • Ferienaktivitäten beschreiben • eine Region vorstellen • eine Stadt oder Region vorstellen • eine Klassenfahrt vorbereiten	composé mit avoir (fakultativ) • Verb prendre **AUSSPRACHE/INTONATION:** • SMS-Kürzel mündlich umsetzen **ORTHOGRAPHIE:** • SMS-Kürzel verschriftlichen		

4. Lernerfolgsüberprüfung

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Unité 6: Notre journal (Les médias et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • ein Chanson verstehen • einen Kurzfilm verstehen • Jahreszahlen verstehen **LESEVERSTEHEN:** • eine E-Mail verstehen • Le coin Internet: Einen Artikel aus einer Schülerzeitung verstehen • Le coin musique: Einen Artikel aus einer Schülerzeitung verstehen • Le coin BD: Einen Artikel aus einer Schülerzeitung verstehen	**WORTSCHATZ:** • Wortschatz: Internet • Musik • Film und Fernsehen **GRAMMATIK** • Verben auf –ir Typ 1: dormir/sortir • Adjektive beau, nouveau, vieux • Verben devoir; recevoir **ORTHOGRAPHIE:**	**LESEVERSTEHEN:** • Informationen zum Thema Internetnutzung / zu einer Sängerin recherchieren **SPRECHEN:** • einen Film vorstellen **SCHREIBEN / UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • einen Artikel schreiben • einen Comic entwerfen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Französische Chansons • Französischsprachige BD • le Festival d'Angoulême • Ein französisches Kurzfilm-Festival

.Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• Le coin cinéma: Einen Artikel aus einer Schülerzeitung verstehen einen Zeitschriftenartikel zum Thema Internet verstehen; Wörter erschließen einen Zeitschriftenartikel zum Thema Musik verstehen; Wörter erschließen einen Zeitschriftenartikel zum Thema Comics verstehen; Wörter erschließen • einen Zeitschriftenartikel zum Thema Film verstehen; Wörter erschließen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • ein Interview vorbereiten und durchführen **Zusammenhängend sprechen** • einen Sänger/eine Sängerin vorstellen • über Musikinstrumente sprechen • einen Film vorstellen **SCHREIBEN:** • Informationen sammeln und einen Artikel schreiben • (Themen: Internet, Musik, Film) • eine BD zeichnen und Sprechblasen schreiben • einen Text überprüfen und korrigieren	• Fehler suchen und korrigieren	**SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • selbstständig arbeiten • gemeinsam kooperativ arbeiten • Informationen finden und schriftlich • wiedergeben • einen Text überprüfen und verbessern • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	

5. Lernerfolgsüberprüfung

Osterferien

.Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Unité 7: On peut toujours rêver! (Mes rêves et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 18	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • ein Gespräch über Wünsche verstehen • ein Telefongespräch verstehen • ein Gespräch über Aktivitäten und Vorleiben verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Simple comme bonjour! Einen Text über eine Sportveranstaltung lesen	**WORTSCHATZ:** • Ferienaktivitäten • Sport • Wünsche **GRAMMATIK** • Verben auf –ir Typ 2 : (finir, choisir) • indirekte Objektpronomen lui/leur	**HÖRVERSTEHEN:** • vom Global- zum Detailverstehen • Vermutungen anstellen, auf den Tonfall und auf Schlüsselwörter achten **SPRECHEN:**	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • die Fête du sport in Vincennes und die arts du cirque • l'OFAJ

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• einen Text zusammenfassen • On peut toujours rêver: Einen Text über Träume und Wünsche lesen • ein vorgegebenes Resümee berichtigen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • ein Telefongespräch führen; ein Problem lösen • Argumente finden und formulieren • eine Diskussion vorbereiten und durchführen • ein „Problemgespräch führen“: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken; ermutigen, Lösungen vorschlagen • seine Interessen und Wünsche darstellen und begründen **Zusammenhängend sprechen** • **(Sprachmittlung)** Eine Anzeige auf französisch zusammenfassen, sich auf die wichtigsten Punkte beschränken • Argumente präsentieren **SCHREIBEN:** • ein Resümee schreiben **MEDIATION:** • eine Anzeige wiedergeben	• indefiniter Begleiter tout • Verben auf –ir (gemischt) • Objektpronomen: 1.-3. (direkt und indirekt bei einfachen / zusammengesetzten Zeiten, bei Verben mit Infinitivanschluss)	• ein „Spickzettel“ für eine Präsentation **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • Notizen für eine Präsentation anfertigen • **(Sprachmittlung)** Das Wichtigste: W-Fragen **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	
6. Lernerfolgsüberprüfung				
Plateau 3 (fakultativ) • **Plaisir de lire** • **Révisions** • **On prépare le DELF**				
ca. 4	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Ein Gespräch über eine Problemlösung verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Giuliana: Einen Auszug aus einem Jugendroman lesen; Porträt einer Figur • Einen Reiseprospekt verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • eine Aktivität vereinbaren und planen **Zusammenhängend sprechen** • über Träume und Wünsche sprechen	**WORTSCHATZ:** • Wortfelder (Auswahl) **GRAMMATIK** • direkte und indirekte Objektpronomen (le,la,les und lui, leur)	**UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN / SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Wörter aus dem Zusammenhang erschließen	

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	SCHREIBEN: • einen kurzen Text über ein selbst gewähltes Thema (Wortfeld) schreiben • sich und seine Interessen vorstellen			
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
En plus – différenciation (fakultativ, zur individuellen Förderung / Binnendifferenzierung)				
	• sein Befinden ausdrücken • Médiation: Wörter erklären • eine Geschichte wiedergeben • über seine Schule sprechen, Vorlieben und Abneigungen • einen Brief schreiben • Dialoge zum Thema Essen führen • Médiation: einen französischen Kantinenplan wiedergeben • einen Dialog zum Thema Ferien spielen • einen Film bewerten • Médiation: ein Gesuch wiedergeben	• Wortschatz: Schule • connaître • Fragebegleiter quel • Demonstrativbegleiter ce • Participe passé • Adjektive auf -eux • Verben auf -dre • pouvoir und savoir • boire, acheter, payer • Teilungsartikel, Mengenangaben, il faut, Pronomen en • Objektpronomen me, te, nous, vous • dire • direkte Objektpronomen le, la, les • Verben auf -ir (dormir) • Adjektive beau, nouveau, vieux • jouer à / jouer de • recevoir • devoir • Verben auf -ir (choisir) • indirekte Objektpronomen lui und leur		
Sommerferien				

III.2.2 Jahrgangsstufe 8 (3. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	**A2** (Ende Jgst. 8)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 4 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• *Découvertes* (série jaune), Band 3 (Lehrbuch) • Grammatisches Beiheft zu Band 3	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• *cahier d'activités* zu Band 3 (Arbeitsbuch)	(zur Anschaffung empfohlen)
	• Trainingsbuch zu Band 3 • Fit für Tests und Klassenarbeiten zu Band 3	(vertiefendes Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
	• Kopiervorlagen • von Lehrkräften erstelltes Material zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung • 99 Wortschatzübungen / Grammatikübungen zu Band 3 • Fundgrube für die Freiarbeit zu Band 3 • Partnerkarten, Rollenkarten	(Materialfundus/Kopiervorlagen)
Medien:	• Audio-CDs zum Hörverstehen • Filme, Filmsequenzen (CDs/DVDs)	
Leistungsüberprüfung:	• 5 Klassenarbeiten pro Schuljahr (1-stündig): 3 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr / 2 Klassenarbeiten im 2. Halbjahr (Wegfall einer Klassenarbeit als Ausgleich für die Lernstandserhebung M/E/D) • Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen (Schreiben verbindlich) • Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben • Klassenarbeiten <u>können</u> eine mündliche Teilaufgabe enthalten • <u>Möglichkeit der Ersetzung einer</u> der 5 Klassenarbeiten durch eine <u>mündliche Kommunikationsprüfung</u> mit den Schwerpunkten „zusammenhängend Sprechen", „an Gesprächen teilnehmen" • in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests) • kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)	
Individuelle Förderung:	• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. *En plus* Übungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft *cahier d'activités*, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial) • individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung (z.B. *En plus* Übungen) • individueller Lern- und Förderplan • Beratungsgespräche	
	Aufgabentypen der DELF-Prüfung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Bestandteile der Unterrichtsvorhaben aus. Gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder berücksichtigt.	

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Unité 1: Motivés! **(Mes amis et moi).**				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☐**	**LV: ☒**	**Sprechen (dialog.): ☐**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☒** **Mediation: ☐**
ca. 16	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • La Rentrée (Video im Internet) • Fortsetzung der Sprechblasentexte verstehen • Gespräche verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Non! Non! Non! Einen Dialog unter Freunden lesen • Inhalt eines Dialogs wiedergeben • Qu'est-ce qu'il faut pour être heureux?: Meinungsäußerungen verstehen • L'air ne fait pas la chanson: Einen Chansontext lesen • Hauptaussage eines Chansontextes verstehen • Klappentexte von Jugendbüchern global verstehen • Schlüsselwörter erkennen • Texte für die eigene Produktion sprachlich auswerten • Refrain eines Chansons variieren **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen:** • von den Ferien erzählen • über ein Chanson sprechen • ein Buch oder ein Lied eigener Wahl präsentieren **An Gesprächen teilnehmen:** • über Freunde, Probleme und ihre Lösung diskutieren (Meinung äußern, vorschlagen, ablehnen, begründen) **SCHREIBEN:** • eine E-Mail mit einer Buch- oder Chansonempfehlung schreiben • Refrain eines Chansons variieren	**WORTSCHATZ:** • Wortbildung: Vorsilbe re- • Idiomatik (rire, croire) • Wortfeld Meinungsäußerung • Wortschatz Buch- bzw. Liedpräsentation • Antonyme **GRAMMATIK:** • die Verben rire und croire • Verb und Infinitivanschluss • Wdhlg.: Verneinung insbes. ne…rien; ne…personne • Wdhlg. : Modalverben • Wdhlg. : Passé composé, Angleichung des participe passé • Wdhlg. : Die indirekte Rede • Wdhlg. : Die Verben *savoir, pouvoir, devoir, vouloir* **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Vorsilben re- und ré- **ORTHOGRAPHIE:** • die Verben *croire* und *rire*	**LESEVERSTEHEN:** • eine Buch- oder Chanson-Präsentation gliedern **SCHREIBEN:** • Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • eine Buch- oder Chanson-Präsentation gliedern • Texte für die eigene Produktion sprachlich auswerten und nutzen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Les „colonies de vacances"

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
1. Lernerfolgsüberprüfung				
Unité 2: Soupçons (La lecture et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☒ Sprechen (dialog.): ☒ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☐				
ca. 20.	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • einem vertonten Textausschnitt Informationen über die Hauptfigur entnehmen • Zusatzvideo im Internet (Marie mène l'enquête) **LESEVERSTEHEN:** • in einem authentischen Text unbekannte Wörter erschließen • Auszüge aus einem Jugendroman global verstehen • Un voleur dans la classe: Einen Auszug aus einem Jugendroman lesen • Informationen über Figuren entnehmen • Une découverte dangereuse: Einen Auszug aus einem Jugendroman lesen • Comme un mauvais rêve: Eine Comic-Adaption eines Romanauszugs lesen • Une situation difficile: Einen Auszug aus einem Jugendroman lesen • Kontext erkennen, Text sinngemäß ergänzen • die wichtigsten Informationen aus einem Text herausfiltern **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • Interviews vorbereiten und durchführen • ein Ratespiel durchführen **Zusammenhängend sprechen** • von früher erzählen • **(Sprachmittlung)** Einen Zeitungsbericht zusammenfassen, einen Vorfall schildern	**WORTSCHATZ:** • Wörter erschließen (Wortfamilien) • Wortfeld Krimi (Beziehungen, Psychologie) • Wörter dem Kontext nach zuordnen **GRAMMATIK** • Wdhlg. Passé composé • Imparfait: Morphologie • Aspektunterscheidung imitativ • Aspektunterscheidung kognitiv • Das Verb *courir* **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Aussprache -g-, -gu-, -qu- -ç- unterscheiden **ORTHOGRAPHIE:** • Das Imparfait • Wdhlg. Imparfait vs. Passé composé • Wortfamilien • Das Verb *courir*	**LESEVERSTEHEN:** • den Inhalt eines Buches global verstehen • einen Text erschließen **SCHREIBEN:** • ein Resümee schreiben **SPRECHEN:** • etwas vereinfacht wiedergeben • **(Sprachmittlung)** Das Wichtigste einfach wiedergeben **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • unbekannte Wörter erschließen • zweisprachiges Wörterbuch nutzen **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • unbekannte Wörter erschließen • ein Wörterbuch benutzen • mit Rollenkarten arbeiten	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Leben in der Hauptstadt und in der Provinz • Paris und die Provinz • Département Drôme

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• einen Vorfall schildern (Bildgeschichte) • Handlungsabläufe wiedergeben • Ereignisse aus Figurenperspektive berichten **SCHREIBEN:** • ein Resümee schreiben • eine Bildgeschichte versprachlichen • „Interviews“ mit Figuren erarbeiten • Mini-Geschichten verstehen und inhaltlich ausgestalten (Spiel) • Hilfen / Notizen für das Resümee anfertigen, Resümee schreiben			
2. Lernerfolgsüberprüfung				
Herbstferien				
Plateau 1 (fakultativ) • **Objets trouvés** • **Révisions** • **On prépare le DELF**				
ca. 4	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • einen Ferienbericht verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Une page du blog de Marie: Einen Blog lesen • Filmzusammen-fassungen verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • Vereinbarungen treffen **Zusammenhängend sprechen** • über Freundschaft sprechen **SCHREIBEN:** • Personen beschreiben • von einem Erlebnis erzählen	**WORTSCHATZ:** • Wortfelder, Wortfamilien • Wortdefinitionen **GRAMMATIK** • Relativsätze • Imparfait • Aspektunterscheidung	**SPRECHEN / SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Umschreibungen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • die Route Nationale 7 • die Provence

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Unité 3: Métro-boulot-dodo? (Le travail et moi)				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☐**
ca. 22	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Globalverstehen (Sprecher identifizieren) • einen Berufsbericht verstehen • ein Gespräch in der Familie verstehen **LESEVERSTEHEN:** • J'en ai marre: Szenen aus dem Familienalltag lesen • La porte s'ouvre: Szenen aus dem Familienalltag lesen • Textabschnitten Titel zuordnen • eine Berufsbeschreibung verstehen • Umfrageergebnisse verstehen • Aussagen über die Arbeit verstehen **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • über den Tagesablauf sprechen • einen Beruf beschreiben • über seine Berufsvorstellungen sprechen • Textabschnitten erläutern (Abschnitte zusammenfassen) **An Gesprächen teilnehmen** • über den Tagesablauf sprechen • über Aufgaben im Familienalltag sprechen • über ein Problem in der Familie sprechen (Rollenspiel) • eine Diskussion als Rollenspiel durchführen • eine Umfrage in der Klasse durchführen **SCHREIBEN:** • eine E-Mail aus der Perspektive einer Figur verfassen • den Tagesablauf in einer Familie schriftlich wiedergeben • **(Sprachmittlung)** Die Ergebnisse einer Umfrage schriftlich zusammenfassen	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Arbeiten im Haushalt • Wortfeld Beruf und Arbeit • Antonyme; Wortfamilien **GRAMMATIK** • reflexive Verben (Präsens) • reflexive Verben (Passé composé) • être en train de faire; venir de faire qc • ce qui/ce que **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Satzmelodie und Sprechabsicht • flüssig sprechen, chaîne parlée **ORTHOGRAPHIE:** • Wortschatz: Arbeiten im Haushalt • reflexive Verben • *être en train de faire qc* • *venir de faire qc* • Wortschatz: *Berufe* • *ce qui/ce que* • accord du participe passé (passé composé der reflexiven Verben)	**HÖRVERSTEHEN:** • Aussagen über die Arbeit verstehen **SPRECHEN:** • einen Kurzvortrag halten und über seine berufliche Zukunft sprechen • flüssig sprechen, chaîne parlée **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • einen Vortrag vorbereiten und strukturieren **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • einen Vortrag vorbereiten und strukturieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Métro-boulot-dodo • La carte vitale, les médecins, la médecine • Familienalltag / Aktivitäten im Haus in Frankreich • Berufstätigkeit in Frankreich • Persönlichkeiten: Louis Renault; Louis Pasteur • Die Journée d'orientation (professionnelle)

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
3. Lernerfolgsüberprüfung				
Weihnachtsferien				
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
Unité 4: Bon séjour à Tours! (Les échanges et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☒ LV: ☐ Sprechen (dialog.): ☒ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☒ Mediation: ☐				
ca. 24	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Gespräche global verstehen • Tours et sa région: Ein Quiz zu Tours und Umgebung (selektives Hörverstehen) • **(Sprachmittlung)** Wetterbericht und Ausflugstipps im Radio (Global- und selektives Hörverstehen) • **(**Wetterbericht und Ausflugstipps im Radio (langsamere Tonaufnahme) • **Sprachmittlung)** Bericht des Austauschpartners (selektives Hörverstehen) • **(Sprachmittlung)** Informationen am Telefon verstehen (selektives Hörverstehen) • ein Chanson global verstehen • eine Fotopräsentation verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Tout ira bien, Hannah!: Szenen aus einem Schüleraustausch lesen • Titel Textabschnitten zuordnen / finden • Cou de foudre ou coup de soleil? Szenen aus einem Schüleraustausch lesen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • Sprachregister unterscheiden und verwenden	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Jugendsprache (verlan) • Wortfeld Wetter • Wortfeld Natur und Sehenswürdigkeiten • Kollokationen; Wortfelder; Antonyme **GRAMMATIK** • Futur simple • Betonte Personalpronomen • Adjektivsteigerung **AUSSPRACHE/INTONATION:** • [ply] oder [plys] **ORTHOGRAPHIE:** • Wortschatz: Wetter • das *Futur simple* • die betonten Personalpronomen • Wortschatz: Gegensatzpaare • das Adjektiv: Steigerung und Vergleich • Aussprache: plus - plus	**HÖRVERSTEHEN:** • beim Zuhören Notizen machen **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • Wörterbucharbeit **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Einen Schüleraustausch vorbereiten	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Le français familier • Austauschsituation; das DFJW • die Gegend um Tours • Loire-Schlösser **WERTE/HANDLUNGEN/EINSTELLUNGEN:** • sich höflich artikulieren **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • in Austauschsituation sprachlich reagieren • sich höflich artikulieren • Sprachniveaus unterscheiden • mit sprachlichen Missverständnissen umgehen • in Austauschsituation seine Interessen angemessen artikulieren • seine Region in einem Spiel vorstellen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• Missverständnisse überbrücken • Dialog über Vorlieben • in Gesprächssituationen reagieren **Zusammenhängend sprechen** • über Sehenswürdigkeiten berichten • ein Besuchsprogramm ankündigen • seine Interessen und Bedürfnisse artikulieren • **(Sprachmittlung)** Vorschläge für eine Besichtigung machen • Text anhand eines Bildes zusammenfassen • den Tagesablauf des Austauschpartners wiedergeben **SCHREIBEN:** • eine Radiodurchsage schriftlich wiedergeben • den Tagesablauf des Austauschpartners schriftlich wiedergeben • Fortsetzung eines Textes schreiben • notizengestützten Paralleltext entwerfen • E-Mail zu Besuchsprogramm schreiben • E-Mail aus Figurenperspektive schreiben			
	Plateau 2 (fakultativ) • **Objets trouvés** • **Révisions** • **On prépare le DELF**			
ca. 4	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • eine Radiosendung verstehen (Interview **LESEVERSTEHEN:** • Ne tombez pas dans le panneau: Schilder verstehen • Bezüge von Pronomen erkennen • den Kontext erkennen, einen Text sinngemäß ergänzen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • auf Fragen reagieren	**WORTSCHATZ:** • Kollokationen • Umschreibungen und Definitionen **GRAMMATIK** • Tempora richtig verwenden (Imparfait und Passé composé) • Tempora richtig verwenden (Vergangenheit, Zukunft) **ORTHOGRAPHIE:** • Verbformen, accord	**SCHREIBEN:** • ein Postkarte schreiben	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Schilder verstehen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	SCHREIBEN: • einen Bericht schreiben • eine Postkarte schreiben			
4. Lernerfolgsüberprüfung				
Osterferien				
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
Unité 5: Bienvenue en francophonie (Le monde francophone et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☒ Sprechen (dialog.): ☐ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☒ Mediation: ☒				
ca. 24	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • (Video im Internet) **LESEVERSTEHEN:** • Le français dans le monde: Einem Sachtext Informationen entnehmen • Au Québec avec Cœur de pirate: Einem Sachtext Informationen entnehmen • Texte gezielt durchsuchen • Au Maroc avec Nawal: Einem Sachtext Informationen entnehmen • eine Bildbeschreibung verstehen • Au Burkina Faso avec Amin: Einem Sachtext Informationen entnehmen • einer Landkarte Informationen entnehmen • En Nouvelle-Calédonie avec Arii: Einem Sachtext Informationen entnehmen • Sicherung Textverständnis **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • eine Landkarte interpretieren	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Ländernamen und Adjektive • Wörter des kanadischen Französisch • Wortfeld Geographie • Wörter umschreiben • Wörter Kontexten zuordnen **GRAMMATIK** • Präposition und Ländernamen • regelmäßige Adverbien • Pronomen en und y • Steigerung des Adverbs • Verben *vivre* und *mourir* **AUSSPRACHE/INTONATION:** **ORTHOGRAPHIE:** • Wortfeld Geografie und Natur • Präposition und Ländername • Pronomen *en* und *y* • Adverb und seine Bildung	**LESEVERSTEHEN:** • Informationen (zu Quebec, Marokko, Burkina Faso und Neukaledonien) aus einem Sachtext herausfiltern **SCHREIBEN:** • einen Sachtext schreiben und überprüfen **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • eine Lernaufgabe gemeinsam bearbeiten	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Frankophone Länder und Regionen • Entdeckung der frankophonen Welt (Sprache und Kultur) • Basisinformationen zur Kolonialgeschichte • Qubéc • Marokko • Burkina Faso • Neukaledonien

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• ein Bild beschreiben **An Gesprächen teilnehmen** • Fragen stellen und beantworten **SCHREIBEN:** • Informationen zu frankophonen Ländern herausfinden und Notizen anfertigen • Textinformationen strukturiert notieren • eine Mind-Map erstellen • die Geographie eines Landes beschreiben • Notizen zu einem Text anfertigen • einen Text (über ein frankophones Land) ausgehend von Notizen schreiben, und verbessern; Texte zu einem Reader zusammenstellen	• Steigerung des Adverbs • Verben *vivre* und *mourir*		

5. Lernerfolgsüberprüfung

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Module 1 : Mon petit coin de paradis (fakultativ) (Ma région et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☐ Sprechen (dialog.): ☐ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☒				
ca. 18	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Diaschau + HV zu Marseille (im Internet) • Aussagen zu Fotos global verstehen und zuordnen • ein Chanson global und selektiv verstehen; Begegnung mit dem Okzitanischen **LESEVERSTEHEN:** • 20 millions d'années déjà: Einen Sachtext zur Auvergne lesen • Vulcania: Selektive Informationsentnahme anhand eines Prospekttextes • Les mystères du Mont-Saint-Michel: Einen Sachtext zum Mont-Saint-Michel lesen • Au carrefour de l'Europe et de la Méditerranée:	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Geographie und Sehenswürdigkeiten • Wortfamilien **GRAMMATIK** • die mise en relief • Fragen mit qui est-ce qui usw. • die Inversionsfrage **ORTHOGRAPHIE:** • die Hervorhebung mit *c'est … qui* und *c'est … que*	**LESEVERSTEHEN:** • überfliegendes Lesen (Zahlen und Informationen finden) **SPRECHEN:** • etwas vereinfacht wiedergeben • **(Sprachmittlung)** La grotte Cosquer: Einen Sachtext adressatengerecht zusammenfassen; etw. mit einfachen Worten ausdrücken **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • überfliegendes Lesen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Départements und Regionen in Frankreich • Elemente der politischen Gliederung Frankreichs • (Diaschau im Internet) Orientierungswissen Marseille • Orientierungswissen Auvergne • Orientierungswissen Mont-Saint-Michel

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	einen Sachtext zu Marseille lesen • überfliegendes Lesen (Zahlen und Informationen finden) • einen Chansontext verstehen • einen Text auswählen, beurteilen, vorstellen • einem Text das korrekte Resümee zuordnen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • über Ausflugsziele und Interessen sprechen • ein Interview vorbereiten und durchführen • sich über ein Chanson unterhalten • an einer Pressekonferenz teilnehmen **Zusammenhängend sprechen** • ein Bild beschreiben • (**Sprachmittlung)** Über eine Sehenswürdigkeit berichten • Mini-Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit • **(Sprachmittlung)** Warnhinweise weitergeben • die wichtigsten Informationen eines Textes /Prospektes wiedergeben • einen Artikel präsentieren und seine Auswahl begründen • eine Region vorstellen • seine Vorlieben äußern **SCHREIBEN:** • **(Sprachmittlung)** In einer E-Mail Informationen zu einer Sehenswürdigkeit weitergeben • eine Stadt/Region schriftlich vorstellen •	• Fragen mit *Qui est-ce qui/Qui est-ce que* • die Inversionsfrage	(Zahlen und Informationen finden)	

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Module 2 : Engagez-vous! (fakultativ) **(L'engagement social et moi)**				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☐**	**Sprechen (dialog.): ☐**	**Sprechen (monolog.): ☒** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
ca. 18	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • einen Videoclip global verstehen (im Internet) • ein Chanson global verstehen • unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen • ein Interview erschließen und verstehen • einen Zeichentrickfilm verstehen • Aussagen und Bilder zuordnen; Wörter erschließen **LESEVERSTEHEN:** • L'histoire des Enfoirés: Einen Text über die Entstehung einer Veranstaltungsreihe lesen • einem Text Informationen entnehmen • On est tous égaux en droits: Den Inhalt eines Plakats erschließen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • über einen Film diskutieren **Zusammenhängend sprechen** • über den eigenen Medienkonsum sprechen • die Situation eines hilfsbedürftigen Menschen beschreiben • über Menschen in Notsituationen sprechen • über Gleichberechtigung sprechen • die Aussage eines Plakats erklären • über einen Kurzfilm berichten **SCHREIBEN:** • ein Plakat für einen guten Zweck verfassen	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Medien • Wortbildung: Adjektive mit Präfix in-/im- • soziale Probleme und soziales Engagement **GRAMMATIK** • der Imperativ mit einem Pronomen **ORTHOGRAPHIE:** • Wortschatz: Medien, Adjektive mit der Vorsilbe *in-/im-* • der Imperativ mit einem Pronomen • *avoir besoin de*	**HÖRVERSTEHEN:** • unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen • ein Interview erschließen und verstehen **SPRECHEN:** • über die Situation eines Menschen informieren **SCHREIBEN:** • ein Plakat sach- und adressatengerecht gestalten **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • unbekannte Wörter erschließen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Medienlandschaft in Frankreich • Stéphane Hessel: «Indignez-vous!» • wichtige Medien in Frankreich • Medien und soziales Engagement (Les Enfoirés, Les restos du cœur) • Persönlichkeiten: Coluche und die Geschichte der Enfoirés • Persönlichkeiten: Stéphane Hessel
	Plateau 3 (fakultativ) • **Objets trouvés** • **Révisions** • **On prépare le DELF**			
	HÖR(SEH)VERSTEHEN: • Durchsage/Ankündigung eines Reiseführers	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Geographie		**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • La Martinique

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
ca. 5	verstehen (Québec) **LESEVERSTEHEN:** • La Martinique dans ma cuisine: Eine E-Mail verstehen, ein Kochrezept verstehen • eine Tourismuswerbung verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • jdn. um Hilfe bitten **Zusammenhängend sprechen** • (Sprachmittlung) Einen Prospekt zusammenfassen • ein Foto beschreiben • von einer Auslandsreise berichten **SCHREIBEN:** • eine E-Mail aus den Ferien schreiben	**GRAMMATIK** • die mise en relief • Imperativ und Pronomen **ORTHOGRAPHIE:** • Adjektive und Adverbien		• La Réunion

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
En plus – différenciation (fakultativ, zur individuellen Förderung / Binnendifferenzierung)				
	• von der Ferien erzählen • Schlüsselwörter erkennen • seine Meinung äußern • einen Lesetext verstehen, Handlungsabläufe wiedergeben • ein Resümee anfertigen • ein Interview durchführen • die Beschreibung eines Berufsbilds verstehen	• Anschlüsse mit *à* und *de* • die Verneinung • das Imparfait • Imparfait vs. Passé composé • *être en train de faire qc/venir de faire qc* • Das participe passé bei reflexiven Verben • *ce qui/ce que* • die betonten Personalpronomen • das Adjektiv (Steigerung und Vergleich) • Wortschatz: Geografie und Natur • Präposition und Ländername • Adjektiv und Adverb • die Pronomen *en* und *y* • die Verben *vivre* und *mourir* • die Steigerung des Adverbs • die Hervorhebung mit *c'est … qui* und *c'est … que*	• ein Resümee schreiben • Sprechen • Wörterbucharbeit • Hörverstehen • eine Mind-Map erstellen • Leseverstehen	• *Le français familier* • Entdeckung der frankophonen Welt (Sprache und Kultur) • Unterschiede zwischen Paris und Tours

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
		• Fragen mit *Qui est-ce qui/Qui est-ce que* • Fragen mit *qui est-ce qui* usw. • der Imperativ mit einem Pronomen		
Sommerferien				

III.2.3 Jahrgangsstufe 9 (4. Lernjahr)

angestrebtes Kompetenzniveau:	**B1** (Ende Jgst. 9)	
Stundenumfang:	ca. 36 Unterrichtswochen à 3 Unterrichtsstunden pro Woche (realisiert als 1-2 Doppelstunden à 90 Min. pro Woche)	
Arbeitsmaterial:	• *Découvertes* (série jaune), Band 4 (Lehrbuch) • Grammatisches Beiheft zu Band 4	(von der Schule zur Verfügung gestellt)
	• *cahier d'activités* zu Band 4 (Arbeitsbuch)	(zur Anschaffung empfohlen)
	• Trainingsbuch zu Band 4 • Fit für Tests und Klassenarbeiten zu Band 4	(vertiefendes Übungsmaterial zur individuellen Anschaffung)
	• Kopiervorlagen • von Lehrkräften erstelltes Material zur Erarbeitung / Umwälzung / Übung • 99 Wortschatzübungen / Grammatikübungen zu Band 4 • Fundgrube für die Freiarbeit zu Band 4 • Partnerkarten, Rollenkarten	(Materialfundus/Kopiervorlagen)
Medien:	• Audio-CDs zum Hörverstehen • Filme, Filmsequenzen (CDs/DVDs)	
Leistungsüberprüfung:	• 4 Klassenarbeiten pro Schuljahr: 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr (1-2 stündig) • Abdeckung von 2-3 kommunikativen Kompetenzen (Schreiben verbindlich) • Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben • Klassenarbeiten können eine mündliche Teilaufgabe enthalten • Möglichkeit der Ersetzung einer der 5 Klassenarbeiten durch eine mündliche Kommunikationsprüfung mit den Schwerpunkten „zusammenhängend Sprechen", „an Gesprächen teilnehmen" • in regelmäßigen Abständen Durchführung von schriftlichen Wortschatz- und Grammatikkontrollen (Vokabeltests, Grammatiktests) • kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung (Sonstige Mitarbeit)	
Individuelle Förderung:	• Binnendifferenzierung über Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads bzw. über Angebote von spezifischen Hilfen (z.B. *En plus* Übungen aus dem Lehrbuch/Arbeitsheft *cahier d'activités*, eigenes erstelltes Differenzierungsmaterial) • individuelle Zusatzangebote zur Revision / Vertiefung / Differenzierung (z.B. *En plus* Übungen) • individueller Lern- und Förderplan • Beratungsgespräche	
	Aufgabentypen der DELF-Prüfung sind fester Bestandteil des Unterrichts. Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Bestandteile der Unterrichtsvorhaben aus. Gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder berücksichtigt.	

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Plateau Rentrée (Wiederholungsspiel fakultativ)				
ca. 2		**GRAMMATIK** • Wiederholung: Verbkonjugation, Tempora		**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Wiederholung landeskundlicher Inhalte
Unité 1: La France en fête (La culture et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☒ LV: ☐ Sprechen (dialog.): ☒ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☐				
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • einen Film(ausschnitt) verstehen • eine Auskunft verstehen; Wörter aus dem Kontext erschließen • eine Reportage verstehen • einen Dialog über Filme verstehen; Wörter aus dem Kontext erschließen **LESEVERSTEHEN:** • Quel Cinéma sur la Croisette: Einen Text über das Filmfestival in Cannes lesen • einen Text zusammenfassen • Hauptaussagen von Kurzmitteilungen verstehen • Nantes et ses machines ..: Einen Blog über eine Theatertruppe in Nantes lesen • die Meinung eines Bloggers herausfinden • über einen Blog sprechen • einen Text sinngemäß ergänzen • Lautschrift lesen können **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • über ein Festival sprechen, von einem Festival berichten • Informationen einholen • ein Interview durchführen	**WORTSCHATZ:** • Antonyme • Wortfeld Festivals, Kultur und Medien **GRAMMATIK** • Wiederholung von Passé composé und Imparfait • Plus-que-parfait • Wiederholung Relativpronomen • Mise en relief - Die Hervorhebung mit *c'est qui / c'est que* • Imperativ + Pronomen **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Lautschrift	**HÖRVERSTEHEN:** • einen Filmausschnitt (Comme un Lion) verstehen • beim Hören Wörter kontextuell erschließen **SPRECHEN:** • Textelemente frei vortragen • in einfachen Gesprächssituationen auf Fragen und Antworten reagieren können	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Deutsche und französische Festivals • das Film-Festival in Cannes • Nantes und Royal de Luxe

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	Zusammenhängend sprechen • über Festivals sprechen • in der Vergangenheit erzählen • über ein Interview sprechen • Mediation: Die Hauptaussagen von Tweets zusammenfassen **SCHREIBEN:** • einen Text zusammenfassen • Tweets schreiben			

1. Lernerfolgsüberprüfung

Herbstferien

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Unité 2: Un séjour à l'étranger (Le monde du travail et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☒ Sprechen (dialog.): ☐ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☒ Mediation: ☐				
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • einen Praktikumsbericht verstehen (Erweiterung mit Video im Internet) • Interviewfragen verstehen und beantworten • einen Filmausschnitt verstehen • ein Bewerbungsgespräch verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Une belle expérience: Ein Interview in einer Schülerzeitung lesen • einem Text Informationen über eine Person entnehmen und notieren • Informationen über eine Person zusammenfassend wiedergeben	**WORTSCHATZ:** • Ferienjobs • Wortfeld Bewerbung und Arbeit **GRAMMATIK:** • das Conditionnel présent • Inversionsfrage • der Bedingungssatz - Si-Sätze (reale) • [fakultativ (im CdA): Conditionnel passé] • das Verb *s'asseoir*	**SCHREIBEN:** • Aufbau eines Lebenslaufs • ein Bewerbungsschreiben verfassen **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • einen Text inhaltlich und sprachlich korrigieren	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • die Universitätsstadt Montpellier • L'OFAJ / Programm Voltaire / Das DeutschMobil als Beispiele für die deutsch-französische Zusammenarbeit • das DFJW • Höflichkeit in Briefen • Ferienjobs in Frankreich • Konventionen in einem Lebenslauf • Konventionen in einem förmlichen Brief :

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• bestimmte Aspekte zu Figuren herausarbeiten; aus der Perspektive einer Figure heraus schreiben • Intouchables: Einen Auszug aus einem Filmdrehbuch lesen • eine Statistik verstehen • einen Lebenslauf verstehen • Job-Anzeigen verstehen • Berichte zu Praktikumsstellen verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • Interviewfragen verstehen und beantworten • über Wünsche und Pläne sprechen; Vorschläge machen, andere nach deren Wünschen fragen **Zusammenhängend sprechen** • über einen möglichen Auslandsaufenthalt sprechen • über eine Statistik sprechen, über Jobs sprechen • über Wünsche und Pläne sprechen • über eine Bewerbung sprechen • eine Umfrage verstehen und darüber sprechen • über einen Beruf sprechen **SCHREIBEN:** • sein Interesse darstellen und begründen • über Projekte sprechen • in einer Austauschsituation Fragen beantworten und stellen • Sätze eines Bewerbungsbriefes vervollständigen • einen Lebenslauf und einen Bewerbungsbrief anfertigen • Anzeigen auswerten und sich bewerben; Seine Motivation darstellen und erläutern • aus der Perspektive einer Figur schreiben • in einer E-Mail Ratschläge geben • Sätze verknüpfen	**ORTHOGRAPHIE:** • das Conditionnel présent • das Futur simple (Wh.) • die Inversionsfrage • Wortfamilien (Arbeit und Bewerbung) • das Verb *s'asseoir* • Geschriebenes korrigieren; Fehler-Checkliste		
2. Lernerfolgsüberprüfung				

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
		Weihnachtsferien		
Std.	**Kommunikative Kompetenzen**	**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Methodische Kompetenzen**	**Interkulturelle Kompetenzen**
Unité 3: France – Allemagne: Quelle histoire! (Les Français et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☒ Sprechen (dialog.): ☐ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☐ Mediation: ☒				
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • ein Interview verstehen (Interview mit dem frz. Botschafter, Video im Internet) • eine Fernsehdokumentation verstehen (La naissance de l'amitié franco-allemande, Video-Clip) • einen Dialog verstehen (Paris Rutabaga) **LESEVERSTEHEN:** • Text-Bild-Zuordnung • Paris Rutabaga: Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen • Textabschnitten Titel geben • Images et clichés: Eine Statistik lesen • einen Beitrag aus einem Jugendmagazin verstehen und kommentieren • einen landeskundlichen Text verstehen • Sätze zum Textinhalt vervollständigen **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • über Beispiele der deutsch-französische Zusammenarbeit sprechen • (Sprachmittlung) Einen Text (z.B. Zeitschriftenartikel) adressatengerecht zusammenfassen • Wörter umschreiben • eine Umfrage machen und die Ergebnisse präsentieren	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Geschichte (Krieg und Frieden) **GRAMMATIK:** • die Bildung des Subjonctif • der Gebrauch des Subjonctif • Fragen mit qui est-ce qui usw. • die Infinitifkonstruktionen: *avant de faire qc, après avoir fait* qc • die Verben (*se) battre* und (*con)vaincre* **ORTHOGRAPHIE:** • die Verben (*se) battre* und (*con)vaincre* • die Formen des Subjonctif	**SPRECHEN:** • einen Augenzeugenbericht wiedergeben • **(Sprachmittlung)** Das Wichtigste mit einfachen Worten wiedergeben **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • Unwichtiges erkennen und weglassen; adressatengerecht vermitteln	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Dts.-frz. Geschichte (1. und 2.Weltkrieg, occupation, Charles de Gaulle und die Résistance) • Dts.-frz. Zusammenarbeit (ARTE) • Kenntnisse zur französischen Lebenswelt formulieren **WERTE/HANDLUNGEN/EINSTELLUN-GEN:** • über Klischees und Stereotypen sprechen • über das Bild vom eigenen Land reflektieren • Fragen zur Landeskunde stellen und beantworten **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • über Konflikte sprechen • über die deutsch-französische Geschichte sprechen • Symbolische Gesten deuten • eine interkulturelle Erfahrung nachvollziehen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• eine Meinung zu einer Umfrage äußern • Bilder beschreiben, über Vorurteile sprechen • ein Plakat zur deutsch-französischen Geschichte gestalten und präsentieren • über Klischees sprechen • die Gefühle einer Figur beschreiben **An Gesprächen teilnehmen** • ein Quiz vorbereiten und durchführen **SCHREIBEN:** • die Gefühle einer Figur beschreiben • Gefühle nachvollziehen und darüber schreiben • Seine Meinung äußern • einen Zeitschriftenbeitrag zusammenfassen und kommentieren • Umfrageergebnisse verstehen und weitergeben • eine *journée allemande* vorbereiten			
3. Lernerfolgsüberprüfung				
Osterferien				
Plateau (fakultativ) • **Plaisir d'écouter** • **Révisions** • **On prépare le DELF**				
ca. 6.	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Papaoutai: Ein Chanson verstehen und • einen Dialog aus Figurenperspektive verfassen • ein Interview über eine Austauscherfahrung verstehen • Nachrichten im Lokalradio verstehen	**WORTSCHATZ:** • Kollokationen und Wortfelder • Adverben und Präpositionen **GRAMMATIK** • Si-Sätze • Subjonctif		**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Austauscherfahrungen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	LESEVERSTEHEN: • Papaoutai: Ein Chanson verstehen • eine E-Mail verstehen • Stellenanzeigen und Personenprofile verstehen, Bewerber zuordnen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • über einen möglichen Mitbewohner diskutieren • in einer Diskussion argumentieren • telefonisch Erkundigungen einholen **SCHREIBEN:** • einen Text mit vorgegebenen Wörtern schreiben • ein Foto beschreiben • eine Geschichte zum Bildinhalt erfinden • eine E-Mail beantworten • ein Bewerbungsschreiben			

entweder:

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Module 1: France aller – retour (wahlweise) **(La lecture et moi)**				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☐**	**LV: ☒**	**Sprechen (dialog.): ☒**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Reportage zum Prix des lycéens (Video im Internet) • Fortsetzung einer Geschichte verstehen, Sätze vervollständigen; Vergleiche anstellen • Ma fille: Ein Chanson verstehen; Inhalt mit Romantext vergleichen	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Familienmitglieder und soziale Beziehungen • Wortbildung: Endung von Nomen + Genus; Verb und Nomen • Kollokationen • Redemittel für Diskussionen	**SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • eine Diskussion vorbereiten und expertenorientiert durchführen • Diskussionsmethode : Les six chapeaux • Genus von Nomen erkennen • Umschreibungen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Sénégal - Senegalesische Lebensart • Immigration in Frankreich • Immigration aus dem Senegal (Informationen zu Senegal im Internet) • interkulturelle Erfahrungen eines Senegalesen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	LESEVERSTEHEN: • Personenbeschreibungen verstehen • Parole d'honneur…: Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen • …parole de père: Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen • Wörter erschließen • Obligation ou libre choix? Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen • Ironie erkennen; Hauptaussage erkennen • Un courriel: Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen. Eine offizielle E-Mail verstehen; Wörter erschließen; vereinfacht wiedergeben • Stilebene erkennen • Inhalt aus Figurenperspektive wiedergeben • Qui est Malick? Einen Auszug aus einem Jugendbuch lesen • Dakar-Paris**:** Einen Comic verstehen und erläutern • Text sinngemäß ergänzen • Wirkung eines Textes analysieren • Fortsetzung einer Geschichte verstehen **SPRECHEN:** **An Gesprächen teilnehmen** • über die Gründe für Einwanderung und Auswanderung sprechen • eine Diskussion vorbereiten • eine Diskussion durchführen • seine Meinung vertreten • über unterschiedliche Wertevorstellungen debattieren **Zusammenhängend sprechen** • Lösungen zu Problemstellungen vorschlagen und Ratschläge geben • über Handlungsmöglichkeiten sprechen • Textinhalt anhand eines Fotos erläutern • Vermutungen über den Fortgang eines Textauszuges anstellen	**GRAMMATIK:** • Bildung des passé simple • das Passé simple erkennen und verstehen • das Gérondif • das Passiv (accord) • das Verb suivre **ORTHOGRAPHIE:** • das Verb *suivre*	• einen narrativen Text analysieren	• kulturelle Bedingtheit von Verhalten; Rolle der Tradition; Ehrbegriff **WERTE/HANDLUNGEN/EINSTELLUNGEN:** • interkulturelle Problemstellungen verstehen **HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN:** • über interkulturelle Problemstellungen sprechen • Haltungen und Einstellungen vergleichen

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• Resümee anhand vorgegebener Schlüsselwörter • Fragen zum Text beantworten • Textinhalt vereinfacht wiedergeben • Schlüsselsatz erläutern **SCHREIBEN:** • eine E-Mail / Einen Brief aus einer Figurenperspektive verfassen • ein Resümee schreiben • Dialog aus Figurenperspektive entwickeln			

oder:

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Module 2: Au camping en Corse (wahlweise) (Mes activités et moi)				
Schwerpunktkompetenzen: HSV: ☐ LV: ☐ Sprechen (dialog.): ☒ Sprechen (monolog.): ☐ Schreiben: ☒ Mediation: ☐				
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • Dialog (à l'accueil) verstehen und seinen Inhalt wiedergeben • Radiobericht (durch Lesetext vorentlasten und) global verstehen **LESEVERSTEHEN:** • ein Hinweisschild (auf einem Campingplatz) verstehen • Dialoge verstehen • Situationsbeschreibung verstehen • Informationen zu Läden, Einrichtungen und Besichtigungen verstehen • Informationen zu landeskundlichen Besonderheiten verstehen • Such- und Verlustanzeigen verstehen	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Internet und Telekommunikation • Wortfeld Campingausrüstung und Alltagsgegenstände, Elektronik und Sanitär • Dokumente und persönliche Gegenstände **GRAMMATIK:** • Zeitenfolge in der indirekten Rede und Frage • unregelmäßige Imperative • Vergleiche mit *plus/moins/autant … de*	**UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • Texte evaluieren und korrigieren **SELBSTSTÄNDIGES/KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN:** • eine Figur erschaffen • eine Lernaufgabe gemeinsam bearbeiten („Mini-Simulation") • seine „Identität" für eine Mini-Simulation erfinden und gestalten	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Camping in Frankreich (hier: Camping Les Arboustiers) • die Insel Korsika (Ergänzung durch Internetrecherche Internet) • Île Rousse

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	<u>SPRECHEN:</u> **An Gesprächen teilnehmen** • über Korsika als Reiseziel sprechen • über Wünsche und Absichten sprechen • über Reisevorbereitungen sprechen • Diskutieren, Vorschläge machen, argumentieren • Unzufriedenheit äußern, Übereinkunft herbeiführen • etwas vorschlagen, Übereinkunft herbeiführen • um Hilfe bitten, Absprachen treffen • Ratschläge geben • über Aktivitäten und Reisepläne diskutieren und sich einigen **Zusammenhängend sprechen** • ein Informationsgespräch wiedergeben • Rollenspiele vorführen • einen Gegenstand beschreiben • einen Informationstext über eine Region verstehen und erläutern **<u>SCHREIBEN:</u>** • Informationen einholen und schriftlich wiedergeben • eine Einladung zu einem Fest schreiben • eine FAQ-Liste für Campinggäste zusammenstellen • einen Text über den Campingplatz schreiben • Rollenkarten/Hinweise schreiben und präsentieren • eine Person erfinden und beschreiben • eine Mail zum Ausflugprogramm schreiben • mit einem Plakat um Hilfe bitten • einen Kurzkommentar zu Schülertexten schreiben • Slogans für eine Tourismuswerbung schreiben			

oder:

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
Module 3: Culture et technique (wahlweise) **(La culture et moi)**				
Schwerpunktkompetenzen:	**HSV: ☒**	**LV: ☒**	**Sprechen (dialog.): ☐**	**Sprechen (monolog.): ☐** **Schreiben: ☐** **Mediation: ☐**
ca. 20	**HÖR(SEH)VERSTEHEN:** • eine Radiosendung verstehen • ein Chanson verstehen • einen Text über die Geschichte der Luftfahrt verstehen • ein Interview mit einer bekannten Persönlichkeit verstehen **LESEVERSTEHEN:** • Jeunes talents: Einen Comic verstehen • A la guerre comme à la guerre: Einen Comic lesen • Sur scène: Einen Comic lesen • einen Comic verstehen, erläutern und zusammenfassen • Le scandale du Déserteur: **(Sprachmittlung) -** Einen Sachtext verstehen und wiedergeben • La conquête du ciel: Einen Sachtext lesen • Claudie Haigneré: Einen Sachtext über eine Persönlichkeit verstehen und auswerten • Ariane: **(Sprachmittlung)** - Einen Sachtext verstehen und zusammenfassen • Une BD dans l'espace: **(Sprachmittlung)** - Einen Sachtext verstehen und zusammenfassen • eine Biografie verstehen **SPRECHEN:** **Zusammenhängend sprechen** • über einen Comic sprechen • Une BD dans l'espace - Einen Text zusammenfassen (Sprachmittlung) • Ariane: Einen Sachtext verstehen und zusammenfassen **(Sprachmittlung)**	**WORTSCHATZ:** • Wortfeld Luftfahrt • Wortfeld Comics und ihre Gestaltung • Wortfeld Chansons und Musik • Wortschatz zur Beschreibung einer Persönlichkeit **GRAMMATIK:** • Verben auf *–indre* • Demonstrativpronomen • *personne…ne, aucun…ne* usw. **AUSSPRACHE/INTONATION:** • Verben auf *–indre* • Das Verb *construire* **ORTHOGRAPHIE:** • Verben auf *–indre* • Das Verb *construire*	**SCHREIBEN:** • eine Persönlichkeit porträtieren **SPRECHEN:** • über eine BD sprechen • über ein Chanson sprechen • eine Persönlichkeit porträtieren **UMGANG MIT TEXTEN/MEDIEN:** • eine Internetrecherche durchführen	**ORIENTIERUNGSWISSEN:** • Comics als Kunstform - La BD, le 9e art (Hergé und die Tintin-BDs) • französische Luftfahrtpioniere - La conquête du ciel (u. a. Die Ariane Rakete, Claudie Haigneré, die Gebrüder Montgolfier) • das Leben und Werk des Musikers Boris Vian • weitere Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung • Entkolonialisierung in Indochina und Algerien • Airbus, ein Beispiel für europäische Zusammenarbeit

Std.	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
	• eine Person beschreiben • über die Luftfahrt sprechen • eigene Vorlieben begründen • über ein Chanson sprechen **SCHREIBEN:** • das Porträt einer Figur erstellen • die Abschnitte eines Sachtextes schriftlich zusammenfassen.			
4. Lernerfolgsüberprüfung				
En plus – différenciation (fakultativ, zur individuellen Förderung / Binnendifferenzierung)				
Sommerferien				

III.3 Sekundarstufe II

III.3.1 Einführungsphase (EF)

III.3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»** **Inhaltliche Schwerpunkte** ➢ Beziehungen zu Familie und Freunden ➢ Emotionen und Aktionen **KLP-Bezug: Être jeune adulte** ➢ Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) ➢ Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FKK*** • *Leseverstehen* ➢ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➢ explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* ➢ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • *Sprachmittlung* ➢ als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • *Verfügen über sprachliche Mittel* ➢ ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema: «Entre attentes et espoirs»** **Inhaltliche Schwerpunkte** ➢ Identität ➢ Modernes Leben, soziale Netze **KLP-Bezug: Être jeune adulte** ➢ Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) ➢ Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FKK*** • *Hör(seh)verstehen* ➢ medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen* ➢ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen ➢ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • *Schreiben* ➢ unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ➢ unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • *Verfügen über sprachliche Mittel* ➢ ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben III: **Thema: «Etudier ou/et travailler»** **Inhaltliche Schwerpunkte** ➢ Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen ➢ Austausch- und Arbeitsprogramme der EU **KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail** ➢ Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich ➢ Arbeitsbedingungen **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FKK*** • *Hör(seh)verstehen* ➢ medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen ➢ zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Schreiben ➢ diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben ➢ ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • *Sprachmittlung* ➢ als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, ➢ bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen	***Unterrichtsvorhaben IV:*** **Thema: «Le Maroc»** **Inhaltliche Schwerpunkte** ➢ Geschichte, Stadt- und Landleben ➢ Jugendliche im heutigen Marokko ➢ Rolle der Frau **KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone** ➢ Leben in der Stadt und auf dem Land ➢ soziales und politisches Engagement **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FKK*** • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen* ➢ in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden ➢ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, ➢ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • *Verfügen über sprachliche Mittel* ➢ einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen ***TMK*** ➢ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, ➢ unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen ***IKK*** • Interkulturelles Orientierungswissen ➢ grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen ➢ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden
Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	**Zeitbedarf:** ca. 25 Stunden
Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

III.3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Ma vie, mes amis et les autres »

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std**.

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Gezielt den vorhandenen Wortschatz im Themenfeld Jugend ausbauen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen Aufgaben bearbeiten und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien zur Teilnahme an informellen Gesprächen und Diskussionen anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder:

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen**: bei klar strukturierten Sachtexten und literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. *Tagebucheintrag*) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. *Brief, E-Mail.*)
- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (*chansons, z.B.Sinsemilia, Tout le bonheur du monde,* Auszüge aus *z.B Ensemble, c'est tout,*)
- **Sprachmittlung:** einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Interview, Romanauszug, Sachtext) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *faire le portrait d'une personne, émotions, relations en famille, amitié/amour, rêves* sowie Redemittel zum Austausch über familiäre Situationen, Freundeskreis, erste Liebe, Ausbruch aus familiären Strukturen
- **Grammatische Strukturen:** Futur- und Konditionaltempora, Zeitenfolge in der indirekten Rede

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Chanson, Erfahrungsberichte, Dialoge)
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu französischsprachigen Autoren und Sängern, eigene Erfahrungen benennen, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen

Sprachbewusstheit

- Unterschiede im Sprachgebrauch bei Menschen aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern (soziokulturelle Varietäten) benennen
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden
- Im Rahmen von Gesprächen , Diskussionen und Präsentationen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen.
- Unterschiede zwischen dem *code parlé* und dem *code écrit* benennen können

Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte**: franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages*,** Literarische Texte: **Chanson, Gedicht, Romanauszug** Medial vermittelte Texte**: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *Ensemble, c'est tout; C'est Paris, Le monde fabuleux d'Amélie Poulain*)**
Projektvorhaben
Mögliche Projekte: Eine eigene Filmsequenz erarbeiten und drehen **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens**: Pädagogik (Erziehungsstile), Musik (Chanson)
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Aufgaben zu einem literarischen Text oder Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III; Teilkompetenzen: Leseverstehen, Schreiben und Hör-/Hör-Sehverstehen** Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Verfassen eines Tagebucheintrags**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF:UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 Std.**

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	**Interkulturelle kommunikative Kompetenz** • **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, modernes Leben, soziale Netze, Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, Soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern • **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • **Verstehen und Handeln**: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und informellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten **Funktionale kommunikative Kompetenz** • **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (*chansons*, z.B. Kate Ryan *Désenchantée*, Yvan Attal *ne vous faites pas rouler par la cigarette*, Auszüge aus *z.B. Intouchables*, Videoclips von Jugendprogrammen der EU*).* • **Leseverstehen**: bei klar strukturierten Sachtexten und literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. *témoignage / résumé*) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • **Sprachmittlung:** einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente(z.B. Statistiken, Interview, Romanauszüge, BD, Sachtext) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen **Verfügen über sprachliche Mittel:** • **Wortschatz:** Wortfelder zu *identité, personnalité, amis, famille, avenir, tentations, évasions* sowie Redemittel zum Austausch über Hoffnungen, Träume, Ängste und Befürchtungen in Gesprächen und Texten anwenden • **Grammatische Strukturen:** Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen **Text- und Medienkompetenz** • **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Roman, BD, Sachtexte Chansons, Gedichte, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu Zukunftsvivionen und –ängsten französischer Jugendlicher, eigene Visionen (Hoffnungen und Ängste) präsentieren	**Sprachbewusstheit** • Beziehungen zwischen Spracht- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte**: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages*** Literarische Texte: **Romanauszüge, BD, *chansons, poèmes*** Medial vermittelte Texte**: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Anti-Drogen Kampagnen) und Spielfilmen (z.B. *L'ensemble, c'est tout, Entre les murs*), Auszüge aus blogs, Videoclips**
Projektvorhaben
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Familie im Wandel, kulturelle Unterschiede), Philosophie (Identitätsfindung, Lebensmodelle, Normen und Werte)
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Aufgaben zu einem Romanauszug in allen drei AFB (Textverständnis, Analyse, Kommentar/Transfer); Teilkompetenzen: integriertes Leseverstehen, Schreiben (klassische Klausur)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Etudier ou/et travailler»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (*chansons*, z.B. Tryo *Travailler plus*, Auszüge aus *z.B. Intouchables*, Videoclips von Jugendprogrammen der EU*)*.
- **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. *témoignage*) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)
- **Sprachmittlung:** einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations* sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte**: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages, offres d'emploi***

Medial vermittelte Texte**: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*), Auszüge aus blogs, Videoclips**

Projektvorhaben
Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : *http://emploi.francetv.fr*, *http://www.europe-en-france.gouv.fr* , *http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/* **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens**: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III + Aufgabe zur Sprachmittlung (médiation)** Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Vivre dans un pays francophone – le Maroc»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20-25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkt e bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: Erwerb eines begrenzten Orientierungswissens zum alltäglichen Leben in einem frankophonen Land (Essgewohnheiten, Gesellschaftsstrukturen, Mode, Feste und Feiertage, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Stadt- und Landleben)
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen bewusst werden und diese kritisch reflektieren
- **Verstehen und Handeln**: in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen und sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen, in einfachen informellen und formellen Begegnungssituationen ein begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten beachten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Sprachmittlung:** einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen, etc.) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Chansons und Videoausschnitten sowie Bildern die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sachtexten- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. témoignage) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stil und registers adressatengerecht verfassen (z.B. vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) ; Stichpunkte als Basis für mündliche Beiträge erstellen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *la vie urbaine et rurale, la femme musulmane, la mode, fêtes et traditions, la vie quotidienne dans un autre pays*
- **Grammatische Strukturen:** Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte**: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und Ratgebern**

Medial vermittelte Texte **: Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen, Auszüge aus Blogs, Videoclips**
Projektvorhaben **Mögliche Projekte**: Internetrecherche auf http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr, http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/ **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens** : Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel)
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Aufgaben im klassischen Klausurformat** Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)**

III.3.2 Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs

III.3.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1

Qualifikationsphase (Q1) / Grundkurs	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: «Vivre dans une métropole»** **Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):** ➢ Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt ➢ Die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum ➢ Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris/Dakar) **KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone** ➢ Immigration und Integration ➢ Koloniale Vergangenheit **(R-)Évolutions historiques et culturelles** ➢ La culture banlieue **ZA-Vorgaben 2019:** **Vivre dans un pays francophone** ➢ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) ➢ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains **(R-)Évolutions historiques et culturelles** ➢ Culture banlieue ➢ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** **FKK:** • *Leseverstehen* ➢ Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➢ Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • *Schreiben* ➢ Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ➢ Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema: «Loin de Paris: <u>le Midi de la France</u>»** **Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):** ➢ Arbeits- und Berufswelt ➢ Tourismus und Umwelt ➢ Regionale Kultur / Identität **KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone** ➢ Regionale Diversität ➢ Immigration und Integration **Identités et questions existentielles** ➢ Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films **Entrer dans le monde du travail** ➢ Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext **ZA-Vorgaben 2019:** **Entrer dans le monde du travail** ➢ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) **Vivre dans un pays francophone** ➢ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) ➢ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains **Identités et questions existentielles** ➢ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** **FKK:** • *Schreiben* ➢ Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ➢ Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* ➢ Sich in unterschiedlichen Rollen an informellen oder formellen Gesprächen (ggf. nach Vorbereitung) beteiligen ➢ Eigene Standpunkte darlegen und begründen

• *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* ➢ In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • *Hör(seh)verstehen* ➢ *Court-métrages* ➢ Medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit* ➢ In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren **TMK:** ➢ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen ➢ die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen ➢ Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➢ die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen **Medien und Textformate :** literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte, Gedichte, BD, (Kurz-)Film **Klausur:** Leseverstehen, Schreiben + Hör(seh)verstehen	• *Sprachmittlung* ➢ Als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache sowohl schriftlich wie auch ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • *Verfügen über sprachliche Mittel* ➢ Erweiterter thematischer Wortschatz ➢ Redemittel über die Diskussion ➢ Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit* ➢ Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen **TMK:** ➢ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen ➢ die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen ➢ Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➢ die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen ➢ Unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen ➢ Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen **Medien und Textformate :** Werbung, Sachtexte **Klausur:** Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung (Mediation)
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) / Grundkurs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «L'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich / aktuell)
- Kommunikation in der Arbeitswelt

KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2019:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Vivre dans un pays francophone

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

- *Sprechen*
  - Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
  - In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen / Beispiele stützen (*commentaire*)
  - Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschieden Formen des kreativen Schreibens realisieren
- *Hör(seh)verstehen*

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):

- Deutsch-französische Projekte mit Blick auf Europa
- Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa?
- Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2019:

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

- *Leseverstehen*
  - Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprechen*
  - Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
  - In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Schreiben*

➢ Umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➢ Der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen ➢ Zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • *Text- und Medienkompetenz* ➢ Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich wie schriftlich erläutern (*scénario, poème, caricature*) ➢ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit* ➢ Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen **TMK:** ➢ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen ➢ Unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen ➢ Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen **Medien und Textformate :** Sach- und Gebrauchstexte, Texte zur Sprachmittlung, Drehbuch / Film, Karikaturen, Bilder / Cartoons, Gedichte, Reden **Klausur:** Leseverstehen, Schreiben + Hör(seh)verstehen	➢ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen / Beispiele stützen (*commentaire*) ➢ Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) • *Sprachmittlung* ➢ Als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wie schriftlich wiedergeben (Resümee) ➢ Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen ➢ Soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen **TMK:** ➢ Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) ➢ Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) **Medien und Textformate :** Reden, Dokumente, Sachtexte, Internetauszüge **Klausur:** Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung (Mediation)
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden
Summe Q1: ca. 90 Stunden	

III.3.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Vivre dans une métropole»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika)
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen**: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris, je t'aime*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen
- **Leseverstehen**: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus E. E. Schmitt, *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*)
- **Schreiben**: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen**: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu Stadtleben, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung *Les temps*, komplexere Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend**: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie E. E. Schmitt, *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran* vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen,
- **produktions-/anwendungsorientiert:** in Anlehnung an Ausgangstexte eigene Texte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen; das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren

Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielenden Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

	frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht darstellen.	

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte**: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Kommentar, Leserbrief**
Medial vermittelte Texte **: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentation zum Thema *Dakar* sowie Spielfilmen (*Paris, je t'aime* oder *Entre les murs*)**

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern

Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur**: Hör(seh)verstehen, Leseverstehen, produktionsorientiertes Arbeiten**
Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Loin de Paris: le Midi de la France»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „*Comment participer à une discussion*“ und „*Comment préparer une présentation orale*“ anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Regionale Identität, Tourismus, Umwelt, Industrie, Immigration/Integration
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit Chancen und Risiken des Tourismus auseinandersetzen sowie realen, fiktiven und fremdkulturellen Werten und Strukturen tolerant begegnen, eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie/Toleranz für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (chansons -z.B. *Ma ville est malade, Route Nationale 7* - Interviews); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. *Un été en Provence*).
- **Leseverstehen**: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, aus Auszügen von literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. BD; Auszüge aus M. Pagnol; D. van Cauwelaert: *Un aller simple*)
- **Schreiben**: Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen unter Realisierung gängiger Mitteilungsabsichten; Anwendung kreativen Schreibens
- **Sprechen**: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen; Rollen*spiele entwerfen und durchführen
- **Sprachmittlung**: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu *tourisme, environnement, identité régionale*, Textbesprechungsvokabular
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung von Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Erfahrungsberichte, Kommentare, Werbetexte, Auszüge aus liter. Texten); schriftliche Stellungnahme; Vergleich von Texten
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu regionalen Besonderheiten (z.B. Marseille, Region PACA, Region Midi-Pyrénées)

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente, la langue d'Oc), Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte**: Sachbuchauszüge**

Literarische Texte: Auszüge aus Didier van Cauwelaert, Un aller simple

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. über Marseille) und Spielfilmen (z.B. ***Un été en Provence*)**
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
Mögliche Projekte: Internetrecherche zu verschiedenen landeskundichen Besonderheiten (z.B. Marseille, Le Midi, PACA) **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens**: Geographie (Umwelt und Tourismus), Sozialwissenschaften (Migration)
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: **Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung (Mediation)** Sonstige Leistungen: **integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), langfristige Aufgabe (z.B. Filmrezension)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«L'amitié franco-allemande»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „*Comment participer à une discussion*" und „*Comment préparer une présentation orale*" anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/ Entwicklungsmöglichkeiten
- **Verstehen und Handeln**: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (*chansons*, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. *Elle s'appelait Sarah*).
- **Leseverstehen**: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, *Une année étrangère*)
- **Sprechen**: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
- **Sprachmittlung**: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu *guerre*, *occupation* und *résistance*, *réconciliation* und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare), Wirkungsabsichten erkennen und erläutern (poème)
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um)gestalten

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente),Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte**: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief**

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Arte - 50 Jahre Elysée Verträge) und Spielfilmen *Elle s'appelait Sarah*), Chansons (z.B. Patricia Kaas, *Une fille de l'est*)
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. *Un secret*, *Au revoir les enfants*) **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens**: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaft
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Leseverstehen, Schreiben + Hör(seh)verstehen** Sonstige Leistungen: **integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV IV

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Avancer en Europe»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „*Comment participer à une discussion*“ und „*Comment préparer une présentation orale*“ anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Ökologie, Ökonomie und Kultur in Europa; internationale Studiengänge (*études bilingues*) und Ausbildungsmöglichkeiten (Abibac), Erasmus
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Einstellungen und Werten zu Europa auseinandersetzen
- **Verstehen und Handeln**: Bedeutung der dt.-frz. Zusammenarbeit für die europäische Einigung und die Entwicklungen in der EU verstehen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Darstellung von Figuren erschließen, Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen (z.B. Spielfilm *L'auberge espagnole*), wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (z.B. politische Reden)
- **Leseverstehen**: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen entnehmen und Hauptaussagen erschließen (z.B. Texte zur Einwanderung in Europa; *témoignages/expériences* zu internationalen Austauschprojekten
- **Sprechen**: Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
- **Schreiben**: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (z.B. Dossier zum Thema Europa erstellen)
- **Sprachmittlung**: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben (z.B. politische Rede / Wahlwerbung)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu Ökonomie, Kultur, Politik
- **Grammatische Strukturen**: *accord*, Sprachregister kennenlernen und in Ansätzen anwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare), erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und erläutern
- **produktions-/anwendungsorientiert**: Internetrecherche zu Auslandsstudium und Praktika

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen

Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: **Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief**

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *L'auberge espagnole*), Internetseiten zu Wahlen in der EU, politische Reden (z.B. EU-Parlament)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Politikern (z.B. *couples franco-allemands*) Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. *L'auberge espagnole*)

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur**: Textanalyse mit Kommentar oder produktionsorientiertem Arbeiten (z.B. Leserbrief), Sprachmittlung (Mediation)** **Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation **langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)**

III.3.3 Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs

III.3.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2

Qualifikationsphase Q2 / Grundkurs	
Unterrichtsvorhaben I:	***Unterrichtsvorhaben II:***
Thema: «Moi et les autres» ➢ Identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées	**Thema: «Moi et mes projets de vie»** ➢ Identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles
Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.): ➢ Freundschaft und Liebe ➢ Macht und Ohnmacht ➢ Krankheit und Tod	**Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):** ➢ Freiheit und Glück im (modernen) Leben ➢ Individualität vs. / und soziale Werte ➢ Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten
KLP-Bezug: Identités et questions existentielles ➢ Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst	**KLP-Bezug: Identités et questions existentielles** ➢ Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst
ZA 2019: **Identités et questions existentielles** ➢ Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains	**ZA 2019:** **Identités et questions existentielles** ➢ Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains **Défis et visions de l'avenir** ➢ Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe **Vivre dans un pays francophone** ➢ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains et dans des court-métrages
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: **FKK:** • *Lesen* ➢ Literarische und / oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen, ➢ Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, ➢ Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • *Sprechen* ➢ Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren, ➢ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, ➢ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten. **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungs-wissen im o.g. Themenfeld kritisch	**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** **FKK:** • *Schreiben* ➢ Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) • *Sprachmittlung* ➢ bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikations-partnerinnen für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen • *Sprechen* ➢ Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren,

reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. **TMK:** ➢ Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich anwenden **Medien und Textformate**: Novellen, Bilder / Cartoons, Karikaturen, Sachtexte **Mündliche Prüfung als Klausurersatz:** dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion (Rollenspiel) verdeutlichen	➢ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, ➢ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten. **IKK:** • *Soziokulturelles Orientierungswissen* ➢ Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. **TMK:** ➢ Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens schriftlich anwenden ➢ Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre*) ➢ In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ – appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) **Medien und Textformate**: Novellen, Evtl. Theaterstück, Drehbuch/Film **Klausur:** Leseverstehen + Schreiben (klassische Klausur)
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Qualifikationsphase Q2 / Grundkurs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «La France et l'Afrique noire: vers une nouvelle coopération»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Handlungssituationen
- *Le Sénégal: pays modèle?*
- Spannungsfeld von Traditionen und Moderne
- Koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität
- Politische und soziale Entwicklungen
- «Images littéraires»

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Koloniale Vergangenheit

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

ZA 2019:

Vivre dans un pays francophone

- La France et l'Afrique noire francophone: L'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21e siècle
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- La France et l'Afrique noire francophone: L'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21e siècle

Identités et questions existentielles

- La France et l'Afrique noire francophone: L'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21e siècle
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

- *Hör(seh)verstehen*
  - Umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
  - Zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
  - Selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden

- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen / Beispiele stützen bzw. widerlegen (*commentaire dirigé*)
  - Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog / Blogkommentar)

IKK:

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (*chanson*)
- Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Medien und Textformate: Novellen, Chansons, Sachtexte, Internetartikel

Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung **oder** Hör(seh)verstehen (entsprechend der **Wahl** des Fachlehrers)

Wahl des Fachlehrers zwischen Sprachmittlung und Hör(seh)verstehen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Q2: ca. 70 Stunden

III.3.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q2

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Moi et les autres : identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: in Bezug auf die Themenfelder Konzeption des Menschen, Liebe, Macht, Krankheit und Tod, Lebensentwürfe und Lebensstile vertiefen
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf verschiedene Lebensentwürfe
- **Verstehen und Handeln**: eigene Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur vergleichen und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen**: Chansons zum Thema Liebe ihre Hauptaussagen global und selektiv entnehmen und diese deuten
- **Leseverstehen**: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Anna Gavalda, *Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part*)
- **Schreiben**: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Tagebucheintrag)
- **Sprechen**: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu *amour / amitié, mort, la vie*, Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen, Wiederholung des Futur

Text- und Medienkompetenz

- **Analytisch-interpretierend**: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Erfahrungsberichte)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Internetrechereche zu Studien- und Berufswahl; Texte kreativ (um-)gestalten

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielenden Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: **Sachbuch- und Lexikonauszüge, Kommentar, Leserbrief,, Auszüge aus Fachaufsätzen**

Medial vermittelte Texte **: Chansons, Auszüge aus Filmen und Serien**

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Mögliche Projekte: *écrire un poème d'amour*, selbstständige Erarbeitung verschiedener Berufsfelder

Lernerfolgsüberprüfungen
Mündliche Prüfung als Klausurersatz: dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion (Rollenspiel) verdeutlichen
Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buchvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspiel)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Moi et mes projets de vie: identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe
- **Verstehen und Handeln**: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen reflektieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen**: Filmen wie *Je vais bien, ne t'en fais pas* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen
- **Leseverstehen**: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten, Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: *Huis clos*)
- **Schreiben**: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief)
- **Sprechen**: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu *existentialisme, liberté, responsabilité* und *l'absurde*, philosophische Begrifflichkeiten wie *mauvaise foi, liberté, responsabilité* etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif

Text- und Medienkompetenz

- **Analytisch-interpretierend**: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Theaterstücke, (philosophische) Sachtexte, Erfahrungsberichte)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Internetrecherche zu philosophischen Themen und zeithistorischen Ereignissen

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielenden Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: **Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief**

Medial vermittelte Texte : Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern (z.B. Sartre/de Beauvoir)
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Leseverstehen + Schreiben (klassische Klausur) Sonstige Leistungen**: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«La France et l'Afrique noire: vers une nouvelle coopération»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 25 Std.**

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „*Comment participer à une discussion*" und „*Comment préparer une présentation orale*"

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Kolonialisierung, Sklaverei, Unabhängigkeit in Schwarzafrika, kulturelle Traditionen vs. Modernität
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven fremdkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen, eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren
- **Verstehen und Handeln**: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Schwarzafrikas verstehen; Werte, Normen erkennen und sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie/Toleranz für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen**: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (*chansons* (z.B. Tiken Jah Fakoly), Internetvideos), umfangreichen medial vermittelten Texten Hauptaussagen und Einzel-informationen entnehmen (z.B. Dokumentationen (ARTE)).
- **Leseverstehen**: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. contes africains).
- **Schreiben**: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung/Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (*commentaire dirigé*). Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)
- **Sprechen**: Problemstellungen verbalisieren und dazu Stellung nehmen, eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen Stellung nehmen
- **Sprachmittlung**: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: Wortfelder zu *colonialisme, esclavage, traditions et croyance*. Redemittel zur strukturierten Argumentation in einem *commentaire personnel* verwenden
- **Grammatische Strukturen**: Wiederholung Gérondif, *participe présent*

Text- und Medienkompetenz

- **Analytisch-interpretierend**: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Erfahrungsberichte, Kommentare, Auszüge aus literarischen Texten, Dossierarbeit)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Texte kreativ umgestalten und ergänzen (z.B. Perspektivwechsel, Gattungswechsel)

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern

Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: **Sachbuchauszüge, Kartenmaterial, Statistiken, *Chansons, Contes et nouvelles africains***
Medial vermittelte Texte: Fotos, Internetseiten, TV-Dokumentationen
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (*les traditions*, *les pays africains*) **Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens**: Geographie (klimatische Bedingungen)
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung **oder** Hör(seh)verstehen (entsprechend der **Wahl** des Fachlehrers)
Sonstige Leistungen**: Präsentation langfristiger Arbeiten (z.B. Vorstellung landeskundlicher Themen, s. Projektvorhaben)**

IV Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

IV.1 Rechtsrahmen

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO- SI) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (§§ 13-17 APO – GOSt) und in den Vorgaben für das Zentralabitur NRW dargestellt. Darüber hinaus gelten die Grundsätze des Kernlehrplans für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein Westfalen für das Fach Französisch (Kapitel 5) und des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein Westfalen für das Fach Französisch (Kapitel 3).

IV.2 Teilaspekte der Leistungsbewertung

V Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

V.1 Kompetenzbereiche

Im Rahmen der kompetenzorientierten Leistungsbewertung erfolgt eine gleichwertige und kontinuierliche Berücksichtigung von Kompetenzen mit den Schwerpunkten kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit, methodische Kompetenzen und interkulturelle Kompetenzen:

	Kommunikative Kompetenzen • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen - zusammenhängendes Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung	
Interkulturelle Kompetenzen • Orientierungswissen - persönliche Lebensgestaltung - Ausbildung/Schule - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - Berufsorientierung • Werte, Haltungen und Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen	**Unterrichtsvorhaben**	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit** • Aussprache und Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie
	Methodische Kompetenzen • Hörverstehen und Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Umgang mit Texten und Medien • selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

(Quelle: Kernlehrplan Sekundarstufe I - Französisch, S. 19)

V.2 Beurteilungsbereiche

Folgende Teilbereiche liegen der Beurteilung zugrunde:

- **Schriftliche Leistungen**
  - Klassenarbeiten
  - kurze schriftliche Tests (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)
- **Mündliche Leistungen**
  - mündliche Leistung als Teilkompetenz im Rahmen einer Klassenarbeit
  - mündliche Kommunikationsprüfung (in allen Jgst. möglich)
- **Sonstige Leistungen**
  - Heftführung
  - schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
  - Dossier, Lerntagebuch, Portfolio
  - schriftliche Hausaufgaben, Übungen
  - individuelle Zusatzleistungen (Referate, Stundenprotokolle, o.ä.)
  - Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (schriftliche Dokumentation der eigenständigen Nacharbeit)
  - Beiträge zum Unterrichtsgespräch (verstehende Teilnahme sowie kommunikatives Handeln)
  - Referate/Präsentationen
  - kooperativ-kommunikative Leistungen in Partner-/Gruppenarbeit (als individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar)
  - Vortrag von Arbeitsergebnissen (im Unterricht / Hausaufgabe)
  - etc.

V.3 Anzahl , Dauer und Art von Klassenarbeiten

In allen Jahrgangstufen können Klassenarbeiten einen mündlichen Prüfungsanteil enthalten. Nach Absprache durch die Fachlehrer einer Jahrgangstufe kann überdies in der Sekundarstufe I pro Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine gleichwertige mündliche Kommunikationsprüfung (MKP) ersetzt werden.

V.3.1 G9 Französisch ab Klasse 7 (ab 2020/21)

Jahrgang	Halbjahr	Anzahl	Umfang
Jgst. 7:	7.1.: 7.2.:	3 Klassenarbeiten 3 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 8:	8.1.: 8.2.:	3 Klassenarbeiten 3 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 9:	9.1.: 9.2.:	3 Klassenarbeiten 2 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 10:	10.1.: 10.2.:	2 Klassenarbeiten 2 Klassenarbeiten	à 60-90 Min. à 90 Min.

V.3.2 G8 Französisch ab Klasse 6 (bis 2022/23)

Jahrgang	Halbjahr	Anzahl	Umfang
Jgst. 6:	6.1.: 6.2.:	3 Klassenarbeiten 3 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 7:	7.1.: 7.2.:	3 Klassenarbeiten 3 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 8:	8.1.: 8.2.:	3 Klassenarbeiten 2 Klassenarbeiten	à 45 Min.
Jgst. 9:	9.1.: 9.2.:	2 Klassenarbeiten 2 Klassenarbeiten	à 60-90 Min. à 90 Min.

V.4 Gesamtnote

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus der Bewertung der Teilleistungen *schriftliche Arbeiten / mündliche Kommunikationsprüfung* sowie *Sonstige Mitarbeit*. Bei der Leistungsbewertung werden die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Als für die Sekundarstufe I **„angemessen“** gilt, dass die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ **nahezu gleichwertig** zu berücksichtigen sind.

V.5 Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben

V.5.1 Schriftliche Prüfungsleistungen (Klassenarbeit)

V.5.1.1 Kompetenzbereiche

Die Bewertung aller Klassenarbeiten orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Kernlehrplans G8. Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an im Unterricht behandelte Übungsformen an und

enthalten Teilaufgaben aus den Kompetenzbereichen Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Grammatik / Wortschatz, Schreiben und Mediation. Im Rahmen von schriftlichen Klassenarbeiten werden kontinuierlich alle Kompetenzbereiche überprüft, wenngleich die Kompetenz Schreiben im Vordergrund steht. Die Schwerpunktbereiche Hörverstehen oder Leseverstehen sind fester Bestandteil einer Klassenarbeit. Schreib- und Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse, z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden. Pro Klassenarbeit sollten im Regelfall zwei bis drei Kompetenzbereiche überprüft werden.

V.5.1.2 Aufgabenformate

Von der 6. bis zur 9. Jahrgangsstufe erfolgt eine kontinuierliche Zunahme an offenen Aufgabenstellungen bzw. Prüfungsteilen. Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden höher bewertet als halboffene und geschlossene Aufgaben. Die Gestaltung von Aufgaben und deren Bewertung trägt den Grundsätzen der Progression vom Einfacheren zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer bzw. zur selbstgesteuerten Produktion Rechnung. Folgende Aufgabenformate können zur Überprüfung von Kompetenzen in Klassenarbeiten berücksichtigt werden:

a) Bereich <u>Hör(Seh)verstehen</u>

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
• *exercices à choix multiple* • *vrai/faux* • Lückenfüller • Zuordnungsaufgaben • etc.	• Notizen in Matrix • Lückenfüller • Beantwortung von Fragen zum Global-/Detailverständnis • etc.

b) Bereich <u>Leseverstehen</u>

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
• *exercices à choix multiple* • *vrai/faux* • Lückenfüller • Zuordnungsaufgaben • geschlossene Fragen • etc.	• Notizen in Matrix • Lückenfüller • Beantwortung von Fragen zum Global-/Detailverständnis • Schlüsselbegriffe unterstreichen • textbausteingestütztes Schreiben • etc.

c) Bereich <u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u>

geschlossene Aufgabentypen, z.B.	halboffene Aufgabentypen, z.B.
• Lückenfüller • Zuordnungsaufgaben • Rekonstruktion / Ergänzung von Kollokationen • Synonyme / Antonyme • Wortfelder, Wortfamilien • etc.	• Syntaktische Umformungen • Texte umschreiben (*réécriture de textes*) • etc.

d) Bereich <u>Schreiben</u>

Je nach Grad der lenkenden Unterstützung können Schreibaufgaben halboffen bis offen realisiert werden. In Abhängigkeit der Leistungsstärke der Lerngruppen können die Schreibanlässe mehr oder weniger gestützt werden, z.B. durch Bildimpulse, Stichwörter, nicht zielsprachliche Aussagen und Anweisungen (Mediation) oder weiterführende gezielte Hinweise in der Aufgabenstellung. In den Jahrgangstufen 6-8 steht das Verfassen adressatengerechter und textsortenkonformer Kurztexte mit Lebensweltbezug im Vordergrund, z.B.: Email, Brief, Postkarte, Erzählung, Fortführung einer Geschichte, Tagebucheintrag, Dialog, Personen- und Bildbeschreibung, kurze Stellungnahme,

Bildbeschreibung, Ende einer Geschichte schreiben, Tagebucheintrag, kurzer Reisebericht, etc. In der Jahrgangstufe 9 kommen vor allem komplexere offene Aufgaben- und Zieltextformate zum Tragen, z.B. Stellungnahme, Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Bericht, Zusammenfassung, Tagebucheintrag, etc. Dazu zählt auch das Umschreiben einer Geschichte aus einer anderen Perspektive oder der Transfer von einer Textsorte in eine andere (Dialog ⇔ (Reise)Bericht, Tagebucheintrag, etc.).
Die Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale des Zieltextes geht mit in die Bewertung ein. Die sprachliche und inhaltliche Leistung im Anforderungsbereich Schreiben wird im Verhältnis 60% (Sprache) zu 40% (Inhalt) bewertet. Die Gewichtung muss den Schülern transparent sein.

e) Bereich <u>Mediation/Sprachmittlung</u>

Der Bereich Mediation kann unterschiedlich komplexe Anforderungen stellen, die bei der Bewertung zu berücksichtigen sind:

- Information (in einem Raster) notieren und zusammenfassend muttersprachlich oder zielsprachlich wiedergeben
- Fragen/Antworten aus einem Dialog wechselseitig übertragen (z.B. Mittlungen beim Einkauf/ Arzt, Wegbeschreibung, Bestellung im Restaurant, einer Broschüre Informationen entnehmen, etc.)

Erfolgt die Sprachmittlung in die Muttersprache, ist die Kompetenz des Leseverstehens vordergründig, erfolgt die Sprachmittlung ins Französische, steht neben methodischen Aspekten der Informationsentnahme und interkulturellen Aspekten vor allem die Kompetenz Schreiben im Vordergrund. Bei der Bewertung sind überdies textsortenspezifische Merkmale des Zieltextes (z.B. Email) zu berücksichtigen. Der Bewertung der sprachlichen Leistung liegen dann die Bewertungskriterien aus dem Bereich Schreiben (s.u.) zugrunde.

V.5.1.3 Bewertung der Sprachlichen Leistung im Bereich "Schreiben"

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in den Teilbereichen kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen bzw. besonders betont werden. In der Sekundarstufe I sind <u>keine Wörterbücher</u> in den Klassenarbeiten als Hilfsmittel zugelassen. Die kommunikative Textgestaltung und das Ausdrucksvermögen orientieren sich am Schema der Sekundarstufe II – gemessen an den sprachlichen Fähigkeiten der jeweiligen Jahrgangsstufe:

Bewertungsraster für die Bereiche sprachlicher Leistung

Sprachliche Leistung (Bereiche)	Kriterien
Kommunikative Textgestaltung	• Grad der sprachlichen Klarheit • Grad der gedanklichen Stringenz • Grad der inhaltlichen Strukturierung
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	• Vokabular (Variabilität, Umfang, Register) • Satzbau (Variabilität, Grad der Komplexität)
Sprachrichtigkeit	• Grad der orthographischen Korrektheit • Grad der grammatischen Korrektheit • Grad der Angemessenheit des Wortschatzes

Entwurf eines möglichen Erwartungshorizontes zur sprachlichen Leistung

Beurteilungskriterium	Die Schülerin/der Schüler hat	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Kommunikative Textgestaltung	• sich klar und verständlich zielsprachlich artikuliert. • aufgabenbezogen, stringent und in logischer Abfolge argumentiert.		
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	• einen variantenreichen, adäquaten Wortschatz verwendet. • weitgehend eigenständige, vom Text gelöste variierende Formulierungen und Satzbaumuster verwendet.		
Sprachrichtigkeit	• orthographisch korrekt, • grammatisch korrekt • und mit angemessenem Wortschatz gesprochen.		

V.5.1.4 Umgang mit Fehlern in offenen Aufgabenformaten

- Im Sinne einer konstruktiven Kritik sollten sprachliche Fehler im Rahmen offener Aufgabenstellungen wenn möglich am Rand durch einen Korrekturvorschlag in Klammern ("Positivkorrektur") dargestellt werden.
- Sich wiederholende Rechtschreibfehler, Wortwahlfehler und auch Fehler, die auf der Homophonie von Wörtern basieren (z.B. *la cour-le cours, je dors - il dort*, etc.), werden nur einmal als Fehler gezählt und in der Folge als Wiederholungsfehler angestrichen.
- Wird ein Grammatikfehler durchgängig gemacht (z.B. ein Text wird durchgängig im falschen Tempus verfasst), so sollte man dies als Folgefehler mit "s.o." kennzeichnen und die grundsätzlich falsche Tempuswahl als Kurzkommentar am Rand vermerken.
- Führen Fehler dazu, dass eine Aussage für den Leser nicht klar verständlich ist, so wird dies am Rande vermerkt ("unklar, unverständlich"). Dies ist vor allem bei Fehlern in der Wortwahl und Syntax häufig der Fall.
- Registerfehler gehen in die Bewertung im Bereich kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen ein.
- Auf inhaltliche Stärken und Schwächen sollte durch einen entsprechenden Kurzkommentar eingegangen werden, um den Lernenden eine angemessen differenzierte Rückmeldung zu Stärken und Schwächen ihrer Leistung zu geben.

V.5.1.5 Mündliche Teilaufgaben im Rahmen einer Klassenarbeit

Eine Klassenarbeit kann eine mündliche Teilaufgabe enthalten, die je nach thematischem und kommunikativem Zusammenhang die Kompetenzbereiche "an Gesprächen teilnehmen" oder "zusammenhängendes Sprechen" in den Blick nimmt. Die Beurteilung der Leistung basiert auf für die Aufgabenstellung relevanten inhaltlichen und sprachlichen Kriterien der mündlichen Kommunikationsprüfung. Die mündlichen Kompetenzen gehen als Teilleistung mit angemessener Gewichtung in die Gesamtnote der schriftlichen Klassenarbeit ein.

V.5.1.6 Bewertungsraster zur Benotung von Klassenarbeiten

Für die Sekundarstufe I wird die schriftliche Gesamtnote einer Klassenarbeit nach folgendem Raster festgelegt, wobei natürliche Einschnitte bei der Punkteverteilung ggf. berücksichtigt werden:

prozentuale Punkteverteilung	Note
100% - 88%	sehr gut

87% - 75%	gut
74% - 63%	befriedigend
62% - 48%	ausreichend
47% - 22%	mangelhaft
< 22%	ungenügend

V.5.2 Mündliche Kommunikationsprüfung

Die APO-SI sieht mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe 1 grundsätzlich als Ersatz oder als Teil einer Klassenarbeit vor (BASS 13-21 Nr. 1.1), so dass pro Fach und Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsprüfung ersetzt werden kann. Der Nachweise mündlicher Kompetenzen kann in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenüberprüfungen als Teil oder Ersatz einer Klassenarbeit erfolgen. Für mündliche Prüfungen ist eine Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten für eine Paarprüfung in beiden Teilbereichen "An Gesprächen teilnehmen" (dialogisches Sprechen) und "Zusammenhängendes Sprechen" (monologisches Sprechen) vorgesehen. Für Einzeln- und Gruppenprüfungen wird diese Prüfungsdauer entsprechend angepasst.

Bei der Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent gemacht:

- Wie bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen berücksichtigt die Bewertung mündlicher Leistungen die Bereiche Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung und sprachliche Leistung / Darstellungsleistung. Sowohl die Bewertung der inhaltlichen als auch die der sprachlichen Leistung erfolgt kriterienorientiert anhand des für den jeweiligen Prüfungsteil vorgesehenen Bewertungsrasters. Dabei gehen im Bereich Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung Aspekte wie die Differenziertheit der Sachkenntnisse und der Grad der Aufgabenberücksichtigung in die Bewertung ein.
- Im Bereich Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung gilt es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler insbesondere bezogen auf den kommunikativen Erfolg zu bewerten. Die Bewertung der Teilbereiche *Kommunikative Strategie* und *Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit* (*Aussprache und Intonation*, *Wortschatz*, *Grammatische Strukturen*) erfolgt vor diesem Hintergrund. Dabei werden auch Kriterien wie Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der grammatischen Strukturen und Klarheit der Aussprache berücksichtigt. Bezüglich der *Kommunikativen Strategie* werden im ersten Prüfungsteil die Präsentationskompetenz, d. h. die Strukturiertheit der Darstellung und die Freiheit des Vortrags beurteilt, im zweiten Prüfungsteil die Diskurskompetenz, d. h. die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Kommunikation, der Adressatenbezug sowie die Flexibilität in der Interaktion. Die im Bewertungsraster genannten Kriterien für die Bewertung des Bereichs *Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung* sind verbindlich.

Im Sinne der Transparenz und der kollegialen Zusammenarbeit ist es Aufgabe der prüfenden Lehrkraft, den an der Prüfung beteiligten Fachkolleginnen und -kollegen die für die Prüfung relevanten Bewertungskriterien für die inhaltliche Leistung spätestens am Tag vor der Prüfung zur Verfügung zu stellen. Die Qualität der jeweiligen Schülerleistungen wird in den genannten Bereichen anhand eines differenzierten Punktesystems für alle Beurteilungsbereiche erfasst, um eine transparente Beurteilung ebenso wie eine angemessene Dokumentation der individuellen Schülerleistung zu gewährleisten.

Zusätzlich werden in dem Notizfeld „Begründung/Stichworte“ auf dem Bewertungsraster Bewertungsbelege stichwortartig festgehalten.

Bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung erhält die "Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung" eine höhere Gewichtung als die "Inhaltliche Leistung": Verhältnis **60%** (Sprache) zu **40%** (Inhalt).

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. **= ____ / 25 Pkt.**

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.** **Gesamtpunktzahl:** _____ **/ 50 Pkt.**

Note: **Datum/Unterschrift:**

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 – 30	29 – 23	22 – 10	9 - 0

V.6 Bewertung von Sonstigen Leistungen/sonstige Mitarbeit

Für die Sekundarstufe I gilt, dass der Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht nahezu gleichwertig zu den Bereichen schriftliche/mündliche Leistungen (s.o.) zu berücksichtigen ist. Die Lehrkraft hat die pädagogische Freiheit und Verantwortung, individuelle Dispositionen und Situationen angemessen zu berücksichtigen. Die Sonstigen Leistungen umfassen alle mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, d.h. dieser Beurteilungsbereich darf sich nicht ausschließlich auf die mündliche Beteiligung beziehen. Für die Beteiligung sind sprachliche und inhaltliche Qualität sowie Kontinuität ausschlaggebend. Die Betonung der Wichtigkeit der aktiven Kommunikation in der Fremdsprache ist allerdings nicht mit einer Erziehung zur „Geschwätzigkeit“ zu verwechseln. Für alle Leistungen ist der lernpsychologisch wichtige Grundsatz zu beachten, dass bei der Bewertung zwischen Leistungssituationen und Lernsituationen zu unterscheiden ist. Die Bewertung von "Sonstiger Mitarbeit" stützt sich auf Beobachtungen zu folgenden Kriterien:

	Ungenügend	**mangelhaft**	**ausreichend**	**befriedigend**	**gut**	**sehr gut**
	Die Leistung entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse mit Mängeln, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können voraussichtlich in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
Quantität der Mitarbeit	arbeitet gar nicht mit, selbst bei Aufforderung Leistungsverweigerung.	arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung.	arbeitet selten mit, meist nur nach direkter Aufforderung.	arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung.	arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung.	arbeitet in jeder Stunde mit.
Qualität der Mitarbeit	kann Lerninhalte weder wiedergeben noch anwenden, keine zielführenden Beiträge zum Unterrichtsgeschehen..	kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden, nur äußerst oberflächliche Beiträge.	kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden, Beiträge oberflächlich.	kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden, Beiträge angemessen.	kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen, konstruktive Beiträge.	kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer, äußerst konstruktive Beiträge.
Gesprächsverhalten	keine Beteiligung am Gespräch, Argumentation nicht erkennbar, kein Eingehen auf andere.	keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge.	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen erkennbar, sporadisches Eingehen auf andere, zumeist Kurzbeiträge.	argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze.	diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in ausführlichen Sätzen.	argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte ausführliche Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen.
Beherrschung von Fachmethoden und Fachsprache bzw. Fremdsprache	kann die gelernten Methoden und die Fachsprache überhaupt nicht anwenden; zeigt beträchtliche Mängel in allen Bereichen der Verwendung der Zielsprache.	kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden und verwendet die Fachsprache nicht; zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache.	kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten, beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im Allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden und sich in der Fachsprache problemlos äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.

Eigeninitiative und Selbstständigkeit	arbeitet auch nach expliziter Aufforderung nicht, holt keine Hilfen ein, holt verpasste Unterrichtsinhalte nicht nach.	arbeitet kaum und nur nach mehrfacher expliziter Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei verpasstem Unterricht nichts nach.	arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/keine Auseinandersetzung mit Arbeitsanweisungen).	arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen.	beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und zielstrebig.	arbeitet kontinuierlich und äußerst zielstrebig, klärt Zusammenhänge/Kontexte selbstständig, Rückfragen sind konstruktiv, gibt anderen Hilfestellungen.
Zusammenarbeit mit einem Partner/einer Gruppe	beteiligt sich nicht sachlich in der Partner-/Gruppenarbeit, geht nicht auf andere ein, wirkt äußerst desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit.	geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit, äußerst unzuverlässig.	bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert.	geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis.	geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten.	ergreift die Initiative, ist sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten.
Darstellung von Arbeitsergebnissen	stellt eigene Arbeiten nicht dar.	kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen.	kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreihend darstellen.	stellt Arbeiten in angemessener Weise vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar.
Vor- und Nachbereitung von Unterricht	unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien), keine Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat erhebliche Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen, keine Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten (Vor- und Nachbereitung) erkennbar.	meist unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen (wg. unzureichender Vor- und Nachbereitung, unvollständigen Materials).	Arbeitsmaterial nicht immer komplett, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt viel Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können, bereitet Inhalte nicht immer oder zu oberflächlich vor und nach.	hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit. Arbeit Inhalte zumeist vor und nach, z.T. etwas oberflächlich.	fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgabenerledigung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit. Arbeitet Inhalte fast immer gründlich vor und nach.	hat immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet Inhalte immer gründlich vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien.

Für die Bewertung von "Sonstigen Leistungen" gelten darüber hinaus folgende Grundsätze:

- Auch für die Beurteilung von „Sonstigen Leistungen“ und „sonstiger Mitarbeit“ gilt, dass die sprachliche Leistung etwas höher zu bewerten ist als die inhaltliche Leistung.
- Aus dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe I und II ergeben sich die folgenden Richtlinien für die Beurteilung der Qualität:
  - <u>Inhalt:</u> Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse; Leistungen in den drei Anforderungsbereichen; gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit
  - <u>Sprache:</u> Klarheit; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; phonetische, orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit (unter Berücksichtigung der Verständlichkeit); sprachliche Verknüpfungen (Textebene)
- Die produktive mündliche Sprachverwendung hat einen besonderen Stellenwert, so dass die Beiträge zum Unterrichtsgespräch ein herausgehobenes Gewicht erhalten. Die „Beteiligung“ wird kontinuierlich qualifizierend dokumentiert. Qualität und Kontinuität sind entscheidend.
- Der übrige Anteil der „Sonstigen Leistungen“/Sonstige Mitarbeit“ setzt sich aus den oben genannten Leistungsnachweisen zusammen. In jedem Fall gehören zu diesem Bereich in der Sekundarstufe I Wortschatzkontrollen und vorbereitete unterrichtliche Leistungen (Vor- und Nachbereitung von Unterricht, vorgetragene mündliche und schriftliche Hausaufgaben, Kurzreferate, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, Heftführung). Es liegt in der pädagogischen Verantwortung jeder einzelnen Lehrkraft, unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmalen durch eine flexible Anwendung der Grundsätze gerecht zu werden.
- Mit Blick auf das Ziel des „autonomen Lerners“ ist die Selbsteinschätzung (*self-assessment*) Teil des modernen Fremdsprachenlernens. In regelmäßigen Abständen (mindestens einmal im Jahr) führt jede Lehrkraft eine solche Selbsteinschätzung mit ihrem Kurs oder ihrer Klasse

durch. Für die Klassen 6 bis 9 und die Einführungsphase stehen zum Lehrwerk gehörende aber auch lehrwerksunabhängige Einschätzungsbögen zur Verfügung. Die Selbsteinschätzung ist als Gesprächsgrundlage zwischen der Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern und deren Eltern gleichzeitig eine Maßnahme zur individuellen Förderung. Gleichzeitig können die Selbsteinschätzungen in der Sekundarstufe I zur Grundlage einer gegebenenfalls angeratenen Portfolioarbeit dienen.

V.7 Referate / Präsentationen

Dieses Raster dient der Erfassung und Bewertung von Leistungen in Referaten und Präsentationen:

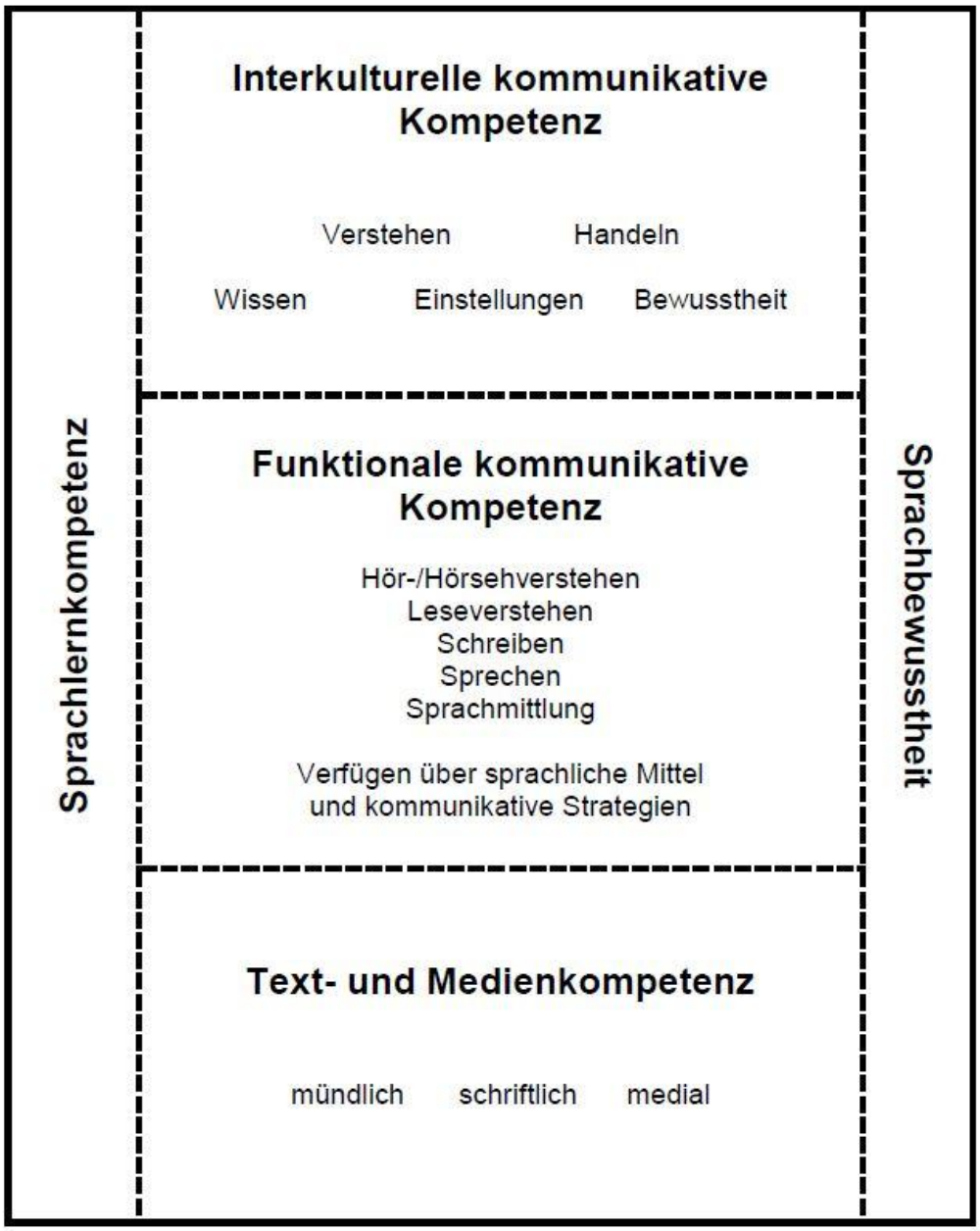
Selbstevaluation von mündlichen Präsentationen / Referaten

	Selbsteinschätzung				
	sehr gut	**gut**	**mittel-mäßig**	**verbesse-rungswürdig**	**Sonstiges**
Rahmenbedingungen • Begrüßung der Adressaten • Einleitende Gedanken, kurze Einführung zum Thema • Wecken einer Erwartungshaltung					
Inhalt • Sachliche Richtigkeit • Fachliche Angemessenheit					
Struktur • Übersichtlichkeit, logische Abfolge • Gliederung, klarer Argumentationsgang, „roter Faden“ • Transparenz des Vortrags					
Sprache • Ausdruck • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Wortschatz • Satzbau • Grammatik • Fachtermini (Register)					
Art der Präsentation • Geschwindigkeit • Einsatz von Pausen • Lautstärke • Betonung, Modulation der Stimme • Deutlichkeit der Aussprache • Vortragsstil • Einsatz von Gestik und Mimik					
Medieneinsatz • Qualität • Sicherheit im Umgang • Sinnhaftigkeit • Passung					
Sonstiges					

VI Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

VI.1 Kompetenzorientierte Kriterien[3]

Der Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe II umfasst die folgenden Kompetenzbereiche:



(Quelle: Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, S. 17)

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

[3] Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der -rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Formale Sorgfalt

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Kommunikationsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Adressaten- und Textsortengerechtheit
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe
  (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe
  (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

Sprachrezeption

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Einführungsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

VI.2 Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.
Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.
Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

VI.3 Beurteilungsbereiche

Leistungen aus folgenden Bereichen liegen der Beurteilung zugrunde:

- **Schriftliche Leistungen**
  - Klausuren (KL)
  - kurze schriftliche Tests (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.)
- **Mündliche Leistungen**
  - eine verbindliche mündliche Kommunikationsprüfung (MKP) in der Jahrgangsstufe Q2.1 (in EF fakultativ nach Absprache)

- **Sonstige Leistungen**
  - schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
  - Dossier, Lerntagebuch, Portfolio
  - schriftliche Hausaufgaben, Übungen
  - individuelle Zusatzleistungen (Referate, Stundenprotokolle, o.ä.)
  - Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (schriftliche Dokumentation der eigenständigen Nacharbeit)
  - Beiträge zum Unterrichtsgespräch (verstehende Teilnahme sowie kommunikatives Handeln)
  - Referate/Präsentationen
  - kooperativ-kommunikative Leistungen in Partner-/Gruppenarbeit (als individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar)
  - Vortrag von Arbeitsergebnissen (im Unterricht / Hausaufgabe)
  - etc.

VI.4 Anzahl und Dauer der Klausuren und mündlichen Kommunikationsprüfungen

Jahrgangsstufe	**1. Halbjahr**		**2. Halbjahr**	
	Anzahl	Dauer (U-std.)	Anzahl	Dauer (U-std.)
EF	2 KL (EF.1/EF.2)	2	2 KL (EF.3/EF.4) oder: 1 KL (EF.3) 1 MKP (EF.4)	2
Q1 (GK)	2 KL (Q1.1/Q1.2)	3	2 KL (Q1.3/Q1.4)	3
Q2 (GK)	1 MKP (Q2.1) 1 KL (Q2.2)	3	1 KL (Q2.3)	3

VI.5 Gesamtnote

Die Kursabschlussnote wird **gleichwertig** aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die **Gesamtentwicklung** der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

VI.6 Konzeption und Bewertung von Prüfungsaufgaben

VI.6.1 Schriftliche Prüfungsleistungen (Klausuren)

VI.6.1.1 Kompetenzbereiche

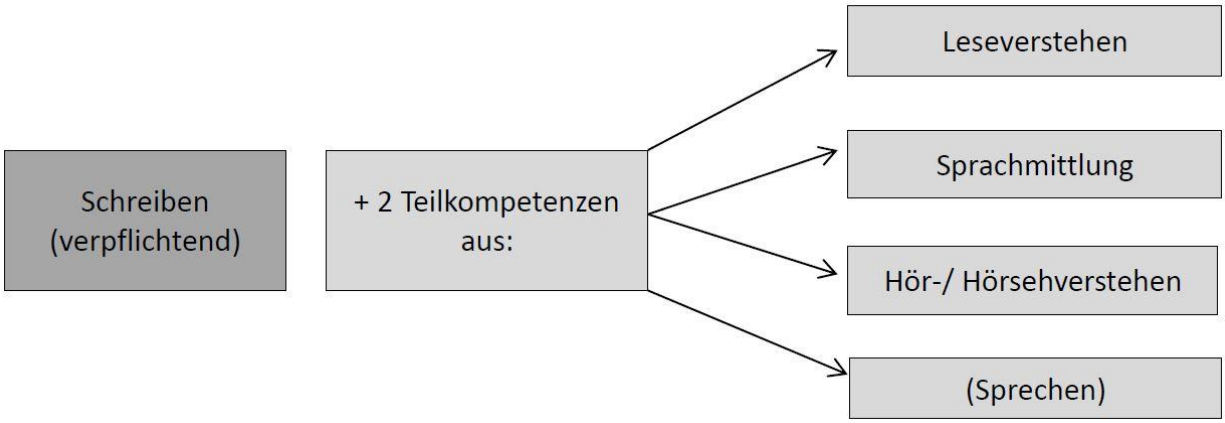
Die Bewertung aller Klausuren orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Kernlehrplans. Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an im Unterricht behandelte Übungsformen an und enthalten Teilaufgaben aus den Kompetenzbereichen Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und

Mediation. Im Rahmen von Klausuren werden kontinuierlich alle Kompetenzbereiche überprüft. Dabei werden die Kompetenzen Mediation und Hör-/Hörsehverstehen sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase mindestens einmal überprüft.
In der letzten Klausur der Qualifikationsphase werden diejenigen Kompetenzen und diejenigen Aufgabenarten eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens). Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende Verteilung von Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprach-mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X				"Klassische Klausur"
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	(X)	((X))	(X)	Im vierten Quartal kann der Fachlehrer zwischen Hör(seh)verstehen und Sprachmittlung wählen. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung in Absprache mit den Fachkollegen
Q1						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X	X			ggf. Ersatz durch eine Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal				X		
2. Quartal	X	X				"Klassische Klausur"
3. Quartal ("Vorabi" KL)	X	X	(X)		(X)	Der Fachlehrer kann zwischen Hör(seh)verstehen und Sprachmittlung wählen.

VI.6.1.2 Aufgabenformate

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Französisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Vorgaben in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.



In jeder Klausur wird dabei ein zusammenhängender Text in französischer Sprache erstellt (Teilkompetenz *Schreiben*). Die Überprüfung dieser Teilkompetenz wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von **zwei** weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, z. B.:

Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung *ODER:*
Schreiben + Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen *ODER:*
Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen + Sprachmittlung.

Hieraus ergeben sich folgende **Klausurtypen**:

Aufgabentyp 1: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A) und einer weiteren Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B); Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80%, Klausurteil B ca. 30-20%

Aufgabentyp 1.1: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + einer weiteren Teilkompetenz (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen oder Sprechen) isoliert

Aufgabentyp 1.2: Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen integriert (Klausurteil A) + Leseverstehen (Klausurteil B) isoliert

Aufgabentyp 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen, d. h. Schreiben mit Leseverstehen integriert und Hör-/Hörsehverstehen integriert

Aufgabentyp 3: Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung; Gewichtung: Klausurteil A ca. 50%, Klausurteil B ca. (50%) (je ca. 20-30%)

- Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) ODER
- Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Hör-/Hörsehverstehen isoliert (Klausurteil B)

In der Qualifikationsphase und in der Einführungsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft. Es ist jedoch auch möglich, in der Einführungsphase und Qualifikationsphase je einmal die Teilkompetenz *Schreiben* + (nur) eine weitere Teilkompetenz abzufragen ("klassische Klausur").

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (Anforderungsbereich 1) – *analyse* (Anforderungsbereich 2) – *évaluation* (Anforderungsbereich 3), wobei der letztgenannte Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine kreative Textproduktion (*récréation de texte*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt*, *Hörsehtexte dreimal*.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

VI.6.1.3 Verwendung von Hilfsmitteln in Klausuren

Im Unterricht, in den Klausuren und im Abitur sind grundsätzlich sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen (BASS 15-02 Nr. 13). Der Gebrauch beider Wörterbücher ist im Unterricht rechtzeitig zu üben. Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können ein herkunftssprachliches Wörterbuch nutzen. Im Abitur steht auch ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Diese beiden Hilfsmittel sind insbesondere zur Bearbeitung der Aufgaben im Bereich „Sprachmittlung“ bedeutsam

VI.6.1.4 Zieltextformate für anwendungs-/produktionsorientierte Teilaufgabe

Die nachfolgenden Zieltextformate sollen im Rahmen der Abiturvorbereitung geübt werden (gem. Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen [Stand: 2017/2018/2019]):

- *Brief (Leserbrief, formaler Brief, offener Brief, persönlicher Brief, E-Mail)*
- *Monolog, Innerer Monolog*
- *Dialog*
- *Rede(-manuskript)*
- *Internetbeitrag (Leserkommentar, Blogeintrag, Bericht)*
- *Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes*

VI.6.1.5 Korrektur und Bewertung von Klausuren

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das dem jeweiligen Klausurformat zugrundliegende Bewertungsraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
1	**AUFGABENBEZUG** richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. *max. 6 Punkte*	• eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben • Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)
2	**TEXTFORMATE** beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate. *max. 6 Punkte*	• Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise • Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) • Teilaufgabe 3.1: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) • Teilaufgaben 1 – 3.1: *present tense* als Tempus der Textbesprechung; keine *short forms* • Teilaufgabe 3.2: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten
3	**TEXTAUFBAU** erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. *max. 8 Punkte*	• Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1, bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) • sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)
4	**ÖKONOMIE** gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. *max. 6 Punkte*	• Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate • Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) • Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen
5	**BELEGTECHNIK** belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. *max. 4 Punkte*	• Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) • Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
6	**EIGENSTÄNDIGKEIT** löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. *max. 6 Punkte*	• Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten" • keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.
7	**ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ** bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. *max. 8 Punkte*	Inhalts- und Strukturwörter: • treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) • stilistisch angemessene Wortwahl (*register: formal, neutral, informal*) • Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. • Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern" (z.B. *think, want, good, thing*)
8	**TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ** bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes. *max. 6 Punkte*	• Teilaufgabe 1: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • Teilaufgabe 2: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) • Teilaufgabe 3.1: Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung • Teilaufgabe 3.2: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat
9	**SATZBAU** bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. *max. 10 Punkte*	• durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunktional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale

Sprachrichtigkeit

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen		
		Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit:		
		10 Wortschatz	**11 Grammatik**	**12 Orthographie**
10 – 12	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit. *max. 30 Punkte* 10 Wortschatz: *max. 12 P.* 11 Grammatik: *max. 12 P.* 12 Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung): *max. 6 P.*	**10-12 P.:** Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. **6-9 P.:** Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. **2-5 P.:** Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. **0-1 P.:** In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	**10-12 P.:** Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. **6-9 P.:** Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. **2-5 P.:** Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. **0-1 P.:** In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	**5-6 P.:** Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. **3-4 P.:** Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. **1-2 P.:** Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. **0 P.:** In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

Die Gewichtung der Klausurteile A (Schreiben und Leseverstehen integriert) und B (Sprachmittlung, Hör-/ Hörsehverstehen oder Leseverstehen) orientiert sich laut Kernlehrplan an der Gewichtung in der Abiturprüfung. Der Klausurteil B kann mit 20% oder 30% der Gesamtpunktzahl bewertet werden. Bei Klausuren ergeben sich bei diesen Aufgabenarten bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten nachfolgende Verteilungen:

a) Korrektur der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung im Bereich Schreiben/Leseverstehen integriert

Die Maximalpunktzahlen für die einzelnen Kriterien werden den unterschiedlichen Aufgabentypen angepasst. Für den Bereich sprachliche Leistung/Darstellungsleistung werden abhängig von deren Gewichtung die folgenden Kriterien angewendet:

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	**70%**	**80%**
	Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	3
		21	**24**

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	**70%**	**80%**
	Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	5
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	7	8
		21	**24**

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	**70%**	**80%**
	Der Prüfling		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	10
11	Grammatik	8	10
12	Orthographie	4	4
		21	**24**

Folgende Übersicht gibt eine kriteriale Orientierung bei der Bewertung des Bereichs Sprachrichtigkeit:

Wortschatz / Korrekturzeichen: W/ A/ Gen			
0-1 Punkte	**2-5 Punkte**	**6-9 Punkte**	**10-12 Punkte**
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.

Grammatik / Korrekturzeichen: Acc/ F/ Det/ Pron/ Präp/ Konj/ T/ M/ St/ Sb			
0-1 Punkte	**2-5 Punkte**	**6-9 Punkte**	**10-12 Punkte**
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Orthographie / Korrekturzeichen: R			
0 Punkte	**1-2 Punkte**	**3-4 Punkte**	**5-6 Punkte**
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regel der Rechtschreibung feststellbar. die falschen Schreibungen erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Folgende Korrekturzeichen sind bei der Korrektur des Bereichs Sprachrichtigkeit zu verwenden:

Lexikalische Fehler:	**Grammatische Fehler:**
R falsche Rechtschreibung	**Acc** Beziehungsfehler, *(z.B Nomen zu Pronomen)*
W falsche Wortwahl *(bezieht sich auf ein einzelnes Lexem)*	**Acc** falsche Angleichung, *(z.B. Verb an Subjekt)*
A falscher Ausdruck *(bezieht sich auf mehrere Wörter)*	**F** falsche bzw. nicht existierende Form, *(z.B. von Verben)*
Gen falsches Geschlecht	**Det** falscher Begleiter
	Pron falscher Pronomengebrauch oder Anschluss an die Verben
	Konj falsche Konjunktion
	M falscher Modusgebraucg
Zeichensetzungsfehler:	**T** falscher Gebrauch der Zeiten
Z falsche oder fehlende Zeichensetzung	**Sb** falscher Satzbau
	St falsche Wort- oder Satzgliedstellung
	Präp falsche Präposition

b) Inhaltliche Leistung im Bereich Schreiben/Leseverstehen integriert

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels detaillierter inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

c) Bewertung von Sprachmittlungsaufgaben

Der inhaltlichen und sprachlichen Bewertung von Sprachmittlungsaufgaben liegt das folgende Bewertungsschema zugrunde:

Französisch, fortgeführt **Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung** *(30%)*			
Inhaltliche Leistung	**Darstellungsleistung** Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	**Kommunikative Textgestaltung**	**Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel**	**Sprachrichtigkeit**
max. 18 Punkte	*max. 9 Punkte*	*max. 9 Punkte*	*max. 9 Punkte*
Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt: *Einführungsphase* *Die Schülerin/ Der Schüler* • *fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.* • *konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte.* • *fügt **ggf.** für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.* *Qualifikationsphase, Grundkurs* *Die Schülerin/ Der Schüler* • *fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.* • *konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte.* • *fügt **ggf.** für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu.*	*Die Schülerin/ Der Schüler* • richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	*Die Schülerin/ Der Schüler* • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	*Die Schülerin/ Der Schüler* beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation: Wortschatz Grammatik Orthographie
_____/ 20 P.	**+ _____/ 10 P.**	**+ _____/ 10 P.**	**+ ____/ 10 P.**

= Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung _____ / 50 P.

d) Bildung der Gesamtnote

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die erreichten Punktzahlen der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In einem abschließenden Gutachten können außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs enthalten sein; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
150 – 143	sehr gut plus
142 – 135	sehr gut
134 – 128	sehr gut minus
127 – 120	gut plus
119 – 113	gut
112 – 105	gut minus
104 – 98	befriedigend plus
97 – 90	befriedigend
89 – 83	befriedigend minus
82 – 75	ausreichend plus
74 – 68	ausreichend
67 – 58	ausreichend minus
57 – 49	mangelhaft plus
48 – 40	mangelhaft
39 – 30	mangelhaft minus
29 – 0	ungenügend

VI.6.2 Mündliche Kommunikationsprüfung

In der Einführungsphase kann eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt in Absprache mit den Fachschaften anderer Fremdsprachen und der Kooperationsschule im GK Französisch in Q2.1. Die Schülerinnen und Schüler werden über den

mündlichen Prüfungstag und die endgültige Zusammenstellung der Prüfungsgruppen rechtzeitig informiert (zentrale Festlegung im Klausurplan). Es folgen ein Informationsbrief und ein Aushang.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreier- oder Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25-30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich, auch als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 15-20 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) (s.u.) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ / **25 Pkt.**

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ / **25 Pkt.** **Gesamtpunktzahl:** _____ / **50 Pkt.**

Note: **Datum/Unterschrift:**

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 – 30	29 – 23	22 – 10	9 - 0

VI.6.3 Facharbeit

Gegebenenfalls kann eine Facharbeit die erste Klausur im 3. Quartal der Q1 ersetzen. Die präzise Themenformulierung und Absprachen zur Grobgliederung während der Bearbeitungszeit stellen sicher, dass die Facharbeit eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema ermöglicht. Die Facharbeit ist in französischer Sprache abzufassen.
Für die Bewertung einer Facharbeit gelten die folgenden Bewertungskriterien:

1. Formale Richtigkeit der Facharbeit (20%)

- Vollständigkeit: Ist die Arbeit vollständig oder fehlen Teile?
- Layout: Sind die typographischen Vorgaben eingehalten (Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte, Überschriften...)?
- Inhaltsverzeichnis: Sind die Angaben und die Gliederung richtig?
- Anmerkungen: Umgang mit Anmerkungen, Trennung von Text und Anmerkungen?
- Zitate: Sind die Zitate exakt wiedergegeben, jeweils richtige Zitierweise und Quellenangabe?
- Literaturverzeichnis: Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. Primärliteratur? (Literaturliste darf nur Quellen enthalten, die tatsächlich sinngemäß (cf.) oder echt ("…") zitiert wurden)
- Organisatorische Vorgaben: Wurden die geforderten Gesprächstermine eingehalten, der Laufzettel vollständig ausgefüllt und beigefügt?

2. Sprachliche Richtigkeit (20%)

- Sprachliche Richtigkeit: Lexik, Orthographie, Grammatik
- Kommunikative Textgestaltung:
    - Wurde ein kohärenter und flüssig lesbarer Text erstellt, der Adressat berücksichtigt und adäquate sprachliche Mittel der Leserleitung (z.B. Vor-/Rückverweise, Erläuterungen *etc.*) verwendet?
    - Wurden die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dargestellt und diese so verknüpft, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann (u.a. *connecteurs*)?
    - Wurde der Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten) gestaltet?
- Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
    - Wurde verständlich, präzise und klar formuliert?
    - Sachlich wie stilistisch angemessener und differenzierter allgemeiner Wortschatz sowie passende idiomatische Wendungen (*connecteurs*)?
    - Treffender und differenzierter thematischer Wortschatz?
    - Sachlich wie stilistisch angemessener fachmethodischer Wortschatz (Fachbegriffe, klare Definitionen und eindeutige Verwendung, Interpretationswortschatz)?
    - Angemessen komplexe Satzgefüge, variierter Satzbau und Satzanfänge (z.B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Aktiv und Passiv, etc.)?

3. Methodische Vorgehensweise (20%)

- Literatur- und Materialbeschaffung: Sind angemessene Wege zur Informations- und Literaturbeschaffung beschritten worden (sind sinnvolle Quellen gewählt worden, z.B. (je nach Thema) fremdsprachliche oder nur deutsche Quellen, nicht nur Internetquellen, mind. ein Buch; nicht autorisierte Quellen sind unzulässig, z.B. Wikipedia)
- Umgang mit dem Material: Exzerpte, kritische Vergleiche; zitierend, kommentierend? Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Sachlichkeit und Distanz: Zeigt die Arbeit trotz geforderten, persönlichen Engagements die nötige Sachlichkeit und kritische Distanz?

4. Inhaltliche Bewertungsaspekte (40%)

- Wurde das Thema adäquat eingegrenzt und eine zentrale Fragestellung entwickelt?
- Inhaltlich logischer Aufbau: Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert (Einleitung, Hauptteil, Schluss; „roter Faden“: durchgängiger Themenbezug gegeben oder zerfällt die Arbeit in unzusammenhängende Einzelabschnitte?
- Wie differenziert erfolgt die inhaltliche Auseinandersetzung (sorgfältige Begründung, Ausgewogenheit der Argumente)?
- Ergebnis der Arbeit: Führt die Arbeit zu vertieften / selbständigen / kritischen Einsichten / Schlussfolgerungen?
- Wie ausgeprägt ist der Grad der Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema?

Bei der Beurteilung kann ein entsprechendes kriteriales Punkteraster bzw. ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

VI.7 Bewertung von sonstigen Leistungen/Sonstige Mitarbeit

In der Sekundarstufe II ist der Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht gleichwertig zu den Bereichen schriftliche Leistungen / MKP zu berücksichtigen. Die Lehrkraft hat die pädagogische Freiheit und Verantwortung, individuelle Dispositionen und Situationen angemessen zu berücksichtigen. Die Sonstigen Leistungen umfassen alle mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, d.h. dieser Beurteilungsbereich darf sich nicht ausschließlich auf die mündliche Beteiligung beziehen. Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen. Dabei gelten dieselben Kriterien zur Bewertung sonstiger Mitarbeit und von Teilleistungen wie Referaten/Präsentationen wie in der Sekundarstufe I (vgl. Kriterienraster in Kapitel V.6 und V.7).

VI.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

- Intervalle

  Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.
  Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

- Formen

  Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.
  Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

  Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.
  Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Fachkonferenz der Fachschaft Französisch des Friedrich-Spee-Gymnasiums Geldern

Kordelia Fliegen (StR‘)
Michael Nelissen (StR) Geldern, September 2020